

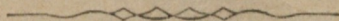
10.624 / 1891

XXI.
Jahresbericht
der
k. k. Staats-Oberrealschule
in
Marburg.



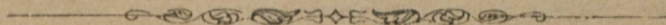
Veröffentlicht von der Direction am Schlusse des Studienjahres

1891²



Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Director.



L 10.624/21
1891



P- 1998/3343

Schulnachrichten.

I. Personalstand.

a) Der Lehrkörper bestand aus den Herren: 1. Josef Frank, Ritter des Franz-Josef-Ordens, k. k. Director, Custos der Lehrer- und Schülerbibliothek; 2. k. k. Professoren: Josef Jonasz, Custos der Lehrmittelsammlung für Geometrie; Franz Fasching, VIII. Rangsclassen, Vorstand der V. Classe, Custos der Lehrmittelsammlung für Geographie und Nebenlehrer der Stenographie; Franz Brelich, Weltpriester der fürstbischöflichen Lavanter Diocese; Gustav Knobloch, VIII. Rangsclassen, Mitglied der k. k. Prüfungscommission für das Lehramt an Volks- und Bürgerschulen in Marburg, bis zum 22. Februar, aus Gesundheitsrücksichten für das 2. Semester 1890/1 beurlaubt; Gaston Ritter von Britto, Doctor der Philosophie, VIII. Rangsclassen, Vorstand der VI. Classe, Custos der Lehrmittelsammlung für Physik und zweiter Vertreter der Unterrichtsverwaltung im Schulausschusse der gewerblichen Fortbildungsschule in Marburg; Karl Neubauer, VIII. Rangsclassen, Vorstand der VII. Classe, k. k. Bezirksschulinspector für den Stadt-Schulbezirk Marburg; Robert Spiller, Custos der Lehrmittelsammlung für Chemie, Leiter der analytisch-chemischen Übungen und Mitglied der k. k. Prüfungscommission für das Lehramt an Volks- und Bürgerschulen in Marburg; Johann Sedláček, Ritter des Ordens vom hl. Grabe zu Jerusalem, Doctor der Philosophie, Vorstand der II. Classe; Anton Nagele, Vorstand der III. Classe; Vincenz Bieher, Custos der Lehrmittelsammlung für Naturgeschichte, Vorstand der IV. Classe; Adolf Mager, Vorstand der I. Classe, Mitglied der k. k. Prüfungscommission für das Lehramt an Volks- und Bürgerschulen in Marburg; 3. dem k. k. wirklichen Lehrer Arthur Hesse, Custos der Lehrmittelsammlung für Freihandzeichnen; 4. dem k. k. Professor am Gymnasium in Marburg Jakob Hirschler als Hilfslehrer für Mathematik in der VII. Classe vom 23. Februar 1891 an für das 2. Semester 1890/1; 5. Turnlehrer der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Marburg Rudolf Markl; 6. Nebenlehrer für Gesang Augustin Satter, Domchoralist.

Professor Adolf Mager war im I. und II. Semester 1890/1 Nebenlehrer für französ. Sprache am k. k. Staatsgymnasium in Marburg, Professor Gustav Knobloch im I. Sem. und der k. k. wirkliche Lehrer Arthur Hesse im II. Sem. Nebenlehrer für Freihandzeichnen an derselben Anstalt; ferner waren im II. Sem. 1890/1 die Professoren Franz Fasching für Geographie und Geschichte, Anton Nagele und Adolf Mager für deutsche Sprache Hilfslehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Marburg.

b) Die Schuldienere: Anton Schischek und Simon Fuchsbichler.

II. Lehrverfassung nach aufsteigenden Classen.

I. Classe.

Religionslehre. 2 Stunden. I. Semester. Die christkatholische Glaubenslehre auf der Basis des apostolischen Glaubensbekenntnisses. II. Semester. Die christkatholische Sittenlehre auf Grundlage der zehn göttlichen Gebote.

Deutsche Sprache. 5 Stunden. Die Wortarten, Flexion des Nomen und Verbum; der nackte Satz, Erweiterungen desselben, gezeigt und erklärt an einfachen Beispielen. Orthographische Übungen. Lautrichtiges und sinngemäßes Lesen; Erklärung, Besprechung und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Memorieren und Vortragen erklärter Gedichte, mitunter auch prosaischer Abschnitte. Im I. Semester bis Weihnachten jede Woche ein Dictat (15–20 Minuten). Von Weihnachten bis zum Schlusse des Schuljahres alle 4 Wochen 2 Dictate, eine Schul- und eine Hausaufgabe. Wiedergabe frei mitgetheilte oder vorgelesene kleiner Erzählungen von syntaktisch einfacher Form.

Slovenische Sprache. 2 Stunden. Bedingt obligat. Aussprache. Wechsel der Laute, Tonzeichen, Lehre von den regelmäßigen Formen der flexiblen Redetheile. Sprech- und Schreibübungen.

Französische Sprache. 5 Stunden. Leselehre. Formenlehre mit Berücksichtigung der Elemente der Lautlehre und zwar das Substantif und sein genre, das Adjectif qualificatif, possessif und démonstratif; I. regelmäßige Conjugation; Bildung der zusammengesetzten Zeiten. Elemente der Orthographie; Construction des einfachen Satzes. Mündliche und schriftliche Übersetzung einfacher Sätze aus dem Französischen und in dasselbe. Aneignung eines entsprechenden Wortvorrathes. Im I. Semester von Weihnachten an jede Woche ein kurzes Dictat im engsten Anschlusse an gut durchgearbeiteten Lehrstoff. Im II. Semester alle 4 Wochen 2 Dictate und eine Schulaufgabe. Stoff der Dictate wie im I. Semester; für die Schulaufgaben Niederschreiben eines auswendig gelernten zusammenhängenden Stückes mit Befügung der Übersetzung; Beantwortung einfacher französischer Fragen, die sich an den Übungsstoff anschließen.

Mager.

Geographie. 3 Stunden. Die Hauptformen des Festen und Flüssigen auf der Erde, ihre Anordnung und Vertheilung und die politischen Abgrenzungen der Erdtheile als übersichtliche Beschreibung der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen Beschaffenheit und politischen Einteilung, auf Grund des Kartenbildes. Fundamentalsatz: der mathematischen und physikalischen Geographie, soweit sie zum Verständniß der einfachsten Erscheinungen unentbehrlich sind und anschaulich erläutert werden können. Neubauer.

Mathematik. 3 Stunden. Erörterung des dekadischen Zahlensystems. Die vier ersten Grundoperationen mit unbenannten und einfachbenannten Zahlen ohne und mit Decimalen. Erklärung des metrischen Maß- und Gewichtssystems. Grundzüge der Theilbarkeit der Zahlen; größtes gemeinsames Maß und kleinstes gemeinsames Vielfaches. Gemeine Brüche; Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. In allen Classen alle 4 Wochen eine Schulaufgabe; außerdem kleine Übungsaufgaben, die von Stunde zu Stunde zur häuslichen Bearbeitung aufzugeben sind. Wenn die nächste Lehrstunde schon auf den folgenden Tag fällt, haben diese Übungsaufgaben in den Unterclassen besonders dann zu entfallen, wenn nicht ein freier Nachmittag dazwischen fällt.

Im I. Semester Jonasch, im II. Semester Bieber.

Naturgeschichte. 3 Stunden. Anschauungsunterricht und zwar im I. Semester: Wirbelthiere, vorwiegend Säugethiere und Vögel, eine Anzahl passend ausgewählter Formen der übrigen Classen; im II. Semester: Wirbellose Thiere, vorzugsweise Gliederthiere, namentlich Insecten, einige der wichtigsten und bekanntesten Formen aus der Abtheilung der Weich- und Strahlthiere. Bieber.

Geometrie und Freihandzeichnen. 4 Stunden. Geometrische Formenlehre (Anschauungslehre). Der Punkt, gerad- und krummlinig begrenzte ebene Gebilde. Räumliche Gebilde, eckige, halbrunde und runde Körper. Zeichnen ebener geometrischer Gebilde aus freier Hand nach Tafelvorzeichnungen. Das geometrische Ornament und die Elemente des Flachornamentes.

Im I. Semester Jonasch, im II. Semester Hesse.

Schönschreiben. 2 Stunden. Deutsche Current- und englische Cursivschrift.

Fasching.

Turnen. 2 Stunden. Erste Elementarübungen, Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen.

Markl.

II. Classe.

Religionslehre. 2 Stunden. Der katholische Cultus. I. Semester: Die natürliche Nothwendigkeit und Entwicklung desselben, die kirchl. Personen, Orte und Geräthe. II. Semester: Die kirchlichen Ceremonien als Ausdruck des katholischen religiösen Gefühles. Brelich.

Deutsche Sprache. 3 Stunden. Vervollständigung der Formenlehre, Erweiterung der Lehre vom nackten und bekleideten Satze; die Satzverbindung und Satzordnung in ihren leichteren Arten. Fortsetzung der orthographischen Übungen. Im Übrigen wie in der I. Classe. Alle 4 Wochen ein Dictat, eine Schul- und eine Hausaufgabe. Etwas umfangreichere Nacherzählungen; verkürzende Zusammenfassung ausführlicher Erzählungen. Fasching.

Slovenische Sprache. 2 Stunden. Bedingt obligat. Gesammte Formenlehre sammt den anomalen Formen. Einige zum Verständniß der Lesestücke nothwendige Sätze aus der Syntax.

Brelich.

Französische Sprache. 4 Stunden. Fortsetzung der Formenlehre. Die Adjectifs numéraux, Comparison; die Pronoms; die drei regelmäßigen Conjugationen; der Article partitif; das Adverbe; Prépositions; Syntax des pronom personnel conjoint; Frage- und negative Form; die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben mit Ausfall des Stammconsonanten (verbs auf uire, ire etc.) Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und in dasselbe. Lesen leichter Erzählungen. Vermehrung des Wortvorrathes. Alle 4 Wochen ein Dictat, eine Schul- und eine Hausaufgabe. Der Stoff derselben wie in der I. Classe, nur sind die Forderungen etwas zu steigern. Dr. Sedláček.

Geographie und Geschichte. A. Geographie. 2 Stunden. Specielle Geographie Afrikas und Asiens in topographischer und physikalischer Hinsicht mit Bezugnahme auf die klimatischen Zustände namentlich in ihrem Zusammenhange mit der Vegetation. Länder- und Völkerkunde mit Berücksichtigung der Abstammung, der Beschäftigung, des Verkehrslebens und der Kulturzustände der Völker überhaupt. Übersicht der Bodengestalt, der Stromgebiete und der Länder Europas. Specielle Geographie der Länder des westlichen und südlichen Europa in der angegebenen Weise. B. Geschichte. 2 Stunden. Geschichte des Alterthums, hauptsächlich der Griechen und Römer mit besonderer Hervorhebung des sagenhaften und biographischen Stoffes. Fasching.

Mathematik. 3 Stunden. Abgekürzte Multiplication und abgekürzte Division. Das Rechnen mit periodischen und unvollständigen Decimalbrüchen mit Rücksicht auf die nothwendigen Abkürzungen. Das Wichtigste aus der Maß- und Gewichtskunde, aus dem Geld- und Münzwesen. Maß-, Gewichts- und Münzenreduction. Schlussrechnung (Zurückführung auf die Einheit), auf einfache und zusammengesetzte Aufgaben angewandt. Lehre von den Verhältnissen und Proportionen, deren Anwendung; Regeldeutri, Kettenatz; Procent-, einfache Zins-, Discout- und Terminrechnung, Theilregel, Durchschnitts- und Allegationsrechnung.

Spiller.

Naturgeschichte. 3 Stunden. Anschauungsunterricht, und zwar im I. Semester: Mineralogie. Beobachtung und Beschreibung einer mäßigen Anzahl von Mineralarten ohne besondere Rücksichtnahme auf Systematik mit gelegentlicher Vorweisung der gewöhnlichen Gesteinsformen. II. Semester: Botanik. Beobachtung und Beschreibung einer Anzahl von Samenpflanzen verschiedener Ordnungen; allmähliche Anbahnung der Auffassung einiger natürlichen Familien; Einbeziehung einiger Formen der Sporenpflanzen in den Kreis der Betrachtung. Spiller.

Geometrie und geometrisches Zeichnen, je 2 Stunden. Elemente der Planimetrie, gerade Linie, Winkel, Parallellinien; die wichtigsten Lehrsätze über die Seiten und Winkel des Dreiecks, Congruenz der Dreiecke; Parallelogramme und Trapez; Einiges über das Viereck und Vieleck im Allgemeinen; Ähnlichkeit der Dreiecke. Übungen im Gebrauche der Reißschiene, des Dreiecks und des Reißzeuges.

Im I. Semester Knobloch, im II. Semester Jonasch.

Freihandzeichnen. 4 Stunden. Elemente der Perspective. Zeichnen nach Draht- und Holzmodellen. Zeichnen des Flachornamentes nach dem Vorbilde an der Schultafel. Gesamtunterricht des Flachornamentes.

Hesse.

Turnen. 2 Stunden. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen.

Markl.

III. Classe.

Religion. 2 Stunden. I. Semester: Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes mit den nöthigen apologetischen Erklärungen. II. Semester: Die göttliche Offenbarung des neuen Bundes. Brelich.

Deutsche Sprache. 4 Stunden. Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz; Arten der Nebensätze, Verkürzung derselben, indirecte Rede, die Periode. Systematische Belehrung über Orthographie und Zeichensetzung. Genaues Eingehen auf die Gedankenfolge und Gliederung der prosaischen Lesestücke. Bei Erklärung classischer Gedichte passende biographische Notizen über die Verfasser. Memorieren und Vortragen. Alle 4 Wochen eine Schul- und eine Hausaufgabe. Beschreibungen von Gegenständen, die den Schülern aus dem gewöhnlichen Leben oder aus dem Unterrichte, besonders dem naturwissenschaftlichen wohlbekannt sind; Vergleiche; Umgestaltung kleiner epischer Gedichte rein erzählenden Inhaltes in Prosa; Inhaltsangaben oder Auszüge umfangreicherer Lesestücke. Nagele.

Slovenische Sprache. 2 Stunden. Bedingt obligat. Systematische Wiederholung der gesamten Formenlehre. Fortgesetzte Übungen. Prosaische und poetische Lectüre.

Brelich.

Französische Sprache. 4 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Systematische Behandlung der unregelmäßigen Verben auf Grund der Lautgesetze; defective und unpersönliche Verba; Conjunctions; der zusammengesetzte Satz; Syntax des Artikels; Anwendung von Hilfsverben. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und in dasselbe. Memorieren kurzer Lesestücke; Vermehrung des Wortvorrathes. Alle 4 Wochen ein Dictat, eine Schul- und eine Hausaufgabe. Stoff für die letzten beiden Arten von Aufgaben: Beantwortung französisch gestellter Fragen, die sich an Gelesenes anschließen; Übersetzungen aus der Unterrichtssprache ins Französische. Mager.

Geographie und Geschichte. Je 2 Stunden. Specielle Geographie des übrigen Europa mit Ausschluss der österr.-ungar. Monarchie, in der angegebenen Weise. Geschichte des Mittelalters mit steter Berücksichtigung der vaterländischen Momente. Nagele.

Mathematik. 3 Stunden. Die 4 Grundoperationen in allgemeinen Zahlen mit ein- und mehrgliederigen algebraischen Ausdrücken, sowie dekadischer Zahlen. Ausziehung der 2. und 3. Wurzel aus dekadischen Zahlen. Fortgesetzte Übung im Rechnen mit besonderen Zahlen zur Wiederholung des arithmetischen Lehrstoffes der früheren Classen, angewendet vorzugsweise auf Rechnungsaufgaben des bürgerlichen Geschäftslebens. Zinseszinsenrechnung.

Im I. Semester Knobloch, im II. Semester Dr. Sedláček.

Physik. 3 Stunden. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Cohäsion, Adhäsion, Elasticität. Wärmelehre: Volumsänderung, Wärmeleitung, spezifische Wärme, gebundene und freie Wärme, Wärmestrahlung. Magnetismus: Natürliche und künstliche Magnete, Wechselwirkung der Magnete. Magnetisierung, Erdmagnetismus. Electricität: Reibungselectricität, Elektroskop, Verstärkungsgläser, Elektrophor, Elektrisiermaschine. Galvanismus, galvanische Ketten, Wirkungen des elektrischen Stromes, Inductionsströme, Termoelectricität. Akustik.

Im I. Semester Bieber, im II. Semester Frank.

Geometrie. 3 Stunden. Vergleichung und Ausmessung der geradlinigen Figuren; der Pythagoräische Lehrsatz im geometrischen Sinne. Das Wichtigste aus der Kreislehre. Anwendung der Planimetrie zur Lösung der wichtigsten Constructionsaufgaben. Theilung der Geraden, Maßstäbe und Anwendung derselben. Winkeltheilung. Construction regelmäßiger Polygone. Tangenten an einen und an 2 Kreise. Construction des Kreises. Jonasch.

Freihandzeichnen. 4 Stunden. Übungen im Ornamentenzeichnen nach Entwürfen des Lehrers an der Schultafel, ferner nach farblosen wie auch nach polychromen Musterblättern, mit Belehrung über die Stilart des Ornamentes. Studien nach plastischen Ornamenten sowie nach geeigneten schwierigeren ornamentalen Musterblättern, wobei gelegentlich auch die

menschliche und thierische Figur in den Kreis der Übungen einzubeziehen ist. Gedächtnis-Zeichenübungen, sowie auch fortgesetzte perspectivische Darstellungen geeigneter technischer Objecte.

Turnen. 2 Stunden. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen.

Hesse.
Markl.

IV. Classe.

Religionslehre. 2 Stunden. Kirchengeschichte. I. Semester: Von der Gründung der christkatholischen Kirche bis auf die Reformation. II. Semester: Von der Reformation bis zum letzten Vatican-Concil.

Brelich.

Deutsche Sprache. 3 Stunden. Zusammenfassender Abschluss des gesamten grammatischen Unterrichtes. Zusammenstellung von Wortfamilien mit Rücksicht auf Vieldeutigkeit und Verwandtschaft der Wörter gelegentlich der Lectüre. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Lectüre wie in der III. Classe, wobei auch die antike und germanische Götter- und Heldensage zu berücksichtigen ist. Memorieren und Vortragen. Alle 4 Wochen eine Schul- und eine Hausaufgabe. Stoff theilweise noch wie in der III. Classe; außerdem Beschreibung von Vorgängen (Schilderung); Übungen im Herausheben der Disposition größerer Lesestücke und im Disponieren passender Stoffe; stilistisch freie Bearbeitung von Stücken aus der französischen Lectüre. Die im bürgerlichen Leben am häufigsten vorkommenden Geschäftsaufsätze.

Neubauer.

Slovenische Sprache. 2 Stunden. Bedingt obligat. Modus- und Tempuslehre. Die wichtigsten Ableitungen und Zusammensetzungen der Wörter.

Brelich.

Französische Sprache. 3 Stunden. Formenlehre der Composita (substantifs und adjectifs); Elemente der Wortbildung; Syntax, insbesondere Rections-, Modus- und Tempuslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und in dasselbe. Prosaische und poetische Lectüre. Mündliche Reproduction wie in der III. Classe. Memorieren kurzer Lesestücke. Vermehrung des Wortvorrathes. Alle 4 Wochen eine Schul- und eine Hausaufgabe. Beantwortung französischer Fragen wie in den früheren Classen; freie Wiedergabe kleiner Erzählungen; Übersetzungen aus der Unterrichtssprache ins Französische. Mager.

Geographie und Geschichte. Je 2 Stunden. Specielle Geographie Amerikas, Australiens und der österreich.-ungar. Monarchie mit Berücksichtigung der Verfassungsverhältnisse des Kaiserstaates. — Übersicht der Geschichte der Neuzeit, mit eingehender Behandlung der Geschichte von Österreich. Anmerkung 1. Das Zeichnen von Karten, theils als Skizzen einzelner Objecte aus freier Hand und aus dem Gedächtnisse, theils als schematische Darstellungen, theils als Kartenbilder in der einfachsten Form auf Grundlage des Gradnetzes wird in allen Classen vorgenommen. Anmerkung 2. In der V., VI. und VII. Classe tritt die Geographie nicht mehr selbständig, sondern nur in Verbindung mit dem Geschichtsunterrichte auf, wo sie als gelegentliche, durch irgend welchen Anlass gebotene und Früheres ergänzende Wiederholung, vorzugsweise zur Erläuterung historischer Thatsachen im weiteren Sinne eine Stelle findet.

Fasching.

Mathematik. 4 Stunden. Allgemeine Arithmetik. Wissenschaftlich durchgeführte Lehre von den 4 ersten Rechnungsoperationen. Grundlehren der Theilbarkeit der Zahlen. Theorie des größten gemeinsamen Maßes und des kleinsten gemeinsamen Vielfachen, angewandt auch auf Polynome, Lehre von den gemeinen Brüchen; Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Gründliches Eingehen in das Rechnen mit Decimalen, insbesondere in das Verfahren der abgekürzten Multiplication und Division. Lehre von den Verhältnissen und Proportionen nebst Anwendungen. Lehre von der Auflösung der Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nebst Anwendung auf praktisch wichtige Aufgaben.

Dr. v. Britto.

Geometrie. 1 Stunde. Geometrisches Zeichnen. 2 Stunden. Elemente der Stereometrie, Lehrsätze über die Lage von Geraden und Ebenen gegen einander. Regelmäßige Körper, Prismen, Pyramiden, Cylinder, Kegel, Kugel. Größenbestimmung dieser Körper. — Anwendung der algebraischen Grundoperationen zur Lösung einfacher Aufgaben der Planimetrie und Stereometrie. — Erklärung und Darstellung der Kegelschnittslinien, elementare Entwicklung der wichtigsten Eigenschaften dieser Linien und deren Anwendung zu Tangenten-Constructionen. Darstellung geometrischer Körper und einfacher technischer Objecte in horizontaler und verticaler Projection auf Grund der Anschauung als Vorbereitung für das Studium der darstellenden Geometrie.

Im I. Semester Knobloch, im II. Semester Jonassch.

Physik. 3 Stunden. Mechanik der festen, tropfbaren und gasförmigen Körper. Die Lehre vom Lichte und von der strahlenden Wärme.

Bieber.

Chemie. 3 Stunden. Vorführung der wichtigsten physikalisch-chemischen Erscheinungen und Processe. Gedrängte Charakteristik der Elemente und der verschiedenen Arten der aus ihnen entstehenden Verbindungen.

Spiller.

Freihandzeichnen. 4 Stunden. Wie in der III. Classe.

Hesse.

Turnen. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen.

Markl.

V. Classe.

Deutsche Sprache. 3 Stunden. Lectüre epischer und lyrischer Gedichte, sowie größerer prosaischer Schriftstücke. Auswahl charakteristischer Lesestücke aus der altclassischen Literatur. Elementare Belehrung über die wichtigsten Formen und Arten der epischen und lyrischen Poesie, sowie der vorzüglichsten prosaischen Darstellungsformen im Anschlusse und auf Grund der Lectüre. Übungen im Vortragen poetischer und prosaischer Schriftstücke. Aufsätze concreten Inhaltes im Anschlusse an die Lectüre und an das in anderen Disciplinen Gelernte. Anleitung zum richtigen Disponieren auf dem Wege der Analyse passender Aufsätze und bei Gelegenheit der Vorbereitung und Durchnahme der schriftlichen Arbeiten. In jedem Semester 5–6 Aufsätze, in der Regel zur häuslichen Bearbeitung. Nagel.

Französische Sprache. 3 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Syntax. Systematische Behandlung der Adverbialsätze. Interpunctiionslehre. Mündliche und schriftliche Übungen. Lectüre von möglichst abgeschlossenen Musterstücken der französischen Literatur mit besonderer Berücksichtigung der Prosa und verbunden mit kurzen biographischen Notizen über die betreffenden Autoren. Memorieren einzelner kleiner Abschnitte. Vermehrung des Wortvorrathes. Kleine Sprechübungen im Anschlusse an die Lectüre. In der V. bis VII. Classe: Alle 4 Wochen eine Schul- und eine Hausaufgabe. Freie Wiedergabe von durchgearbeiteten Erzählungen; Inhaltsangabe größerer Lesestücke; Übertragung erzählender Gedichte in Prosa; Briefe; Übersetzungen ins Französische von Stücken, im Anschlusse an bestimmte syntaktische Erscheinungen, ausgehend und sich steigend bis zu Originalstücken. Dr. Sedláček.

Englische Sprache. 3 Stunden. Bedingt obligat. Lese- und Aussprachelehre auf Grund der leichtverständlichen Lautgesetze; die Betonung mit Hinweis auf den germanischen und romanischen Ursprung der Wörter. Formenlehre sämmtlicher Redetheile mit Übergehung der veralteten oder speciellen Fächern eigenen Formen. Syntax des einfachen Satzes; das Verhältnis des Nebensatzes zum Hauptsatz, soweit die Kenntniss desselben zum Verständnisse einfacher Lesestücke erforderlich ist. Mündliches und schriftliches Übersetzen englischer Sätze ins Deutsche und umgekehrt. Englische Dictate über den in der Grammatik und beim Lesen behandelten Lehrstoff. Im II. Semester. Lesen leichter Erzählungen in Prosa. Im I. Semester von Weihnachten an wöchentlich ein kurzes Dictat im engsten Anschlusse an den durchgenommenen Übungsstoff. Im II. Semester alle 4 Wochen ein Dictat und eine Schulaufgabe. Für letztere Niederschreiben auswendig gelernter Stücke mit Beifügung der Übersetzung; Beantwortung englischer Fragen, die sich an den Übungsstoff anschließen. Dr. Sedláček.

Geschichte. 3 Stunden. Geschichte des Alterthums, namentlich der Griechen und Römer, mit besonderer Hervorhebung der culturhistorischen Momente und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie. Fasching.

Mathematik. 5 Stunden. Allgemeine Arithmetik. Kettenbrüche. Unbestimmte Gleichungen des 1. Grades. Lehre von den Potenzen und Wurzelgrößen, insbesondere Quadrieren und Cubieren mehrgliedriger Ausdrücke, sowie das Ausziehen der 2. und 3. Wurzel aus mehrgliedrigen Ausdrücken und aus besonderen Zahlen. Die Lehre von den Logarithmen und deren Beziehung zur Potenzlehre. Einrichtung und Gebrauch der Logarithmentafeln. Gleichungen des 2. Grades mit einer Unbekannten — Planimetrie, streng wissenschaftlich behandelt. Geometrie. Grundbegriffe. Die gerade Linie, der Winkel, seine Arten und seine Messung. Parallele Linien. Das Dreieck; seine Grundeigenschaften; Congruenz der Dreiecke und die daraus sich ergebenden Eigenschaften des Dreieckes. Das Vieleck, seine Grundeigenschaften; Congruenz der Vielecke; das reguläre Vieleck. Eingehendere Behandlung des Vieleckes. — Proportionalität der Strecken und Ähnlichkeit der ebenen Figuren u. zw.: Ähnlichkeit der Dreiecke und daraus sich ergebende Eigenschaften des Dreieckes; Ähnlichkeit der Vielecke. Flächeninhalt geradliniger Figuren, einiges über Verwandlung und Theilung derselben. — Die Lehre vom Kreise, regelmäßige, dem Kreise eingeschriebene und umgeschriebene Vielecke. Kreismessung. Dr. v. Britto.

Darstellende Geometrie. 3 Stunden. Eingehende Wiederholung der wichtigsten Lehrsätze über die Lagenverhältnisse der Geraden und Ebenen. Durchführung der Elementaraufgaben der darstellenden Geometrie in orthogonaler Projection mit Rücksichtnahme auf die einschlägigen Schattenconstructionen. Jonasch.

Naturgeschichte. 3 Stunden. Zoologie. Das Wichtigste über den Bau des Menschen und die Verrichtung der Organe desselben; Behandlung der Classen der Wirbelthiere und der wichtigeren Gruppen der wirbellosen Thiere mit Rücksichtnahme auf anatomische, morphologische und entwicklungsgeschichtliche Verhältnisse, jedoch unter Ausschluss alles entbehrlichen und systematischen Details. Bieber.

Chemie. 3 Stunden. Specielle Chemie. I. Theil: Anorganische Chemie. Spiller.

Freihandzeichnen. 4 Stunden. Die Proportionen des menschlichen Gesichtes und Kopfes werden besprochen und nach den Vorzeichnungen auf der Schultafel in Conturen eingeübt. Gesichts- und Kopfstudien nach geeigneten Gypsmodellen. — Fortgesetzte Übungen im Ornamentzeichnen und freie Wiedergabe der Zeichnungsobjecte aus dem Gedächtnisse nach Maßgabe der Zeit und der Fähigkeiten des Schülers. — Bei der Ausführung der Zeichnungen

ist der Erzielung correcter Conturen stets das Hauptaugenmerk zuzuwenden. Die Schüler sind mit den hauptsächlichsten Darstellungsmanieren bekannt zu machen und in der Handhabung des Pinsels zu unterweisen.

Turnen. 2 Stunden. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen.

Hesse.
Markl.

VI. Classe.

Deutsche Sprache. 3 Stunden. I. Semester. Lectüre einer Auswahl aus dem Nibelungenliede und aus Walther von der Vogelweide, mit Hervorhebung der unterscheidenden Merkmale der mhd. und nhd. Sprachformen. Anschauliche Darstellung der Abzweigungen des indo-europäischen Sprachstammes und der deutschen Sprache, Eintheilung der deutschen Literaturgeschichte in Hauptperioden; Besprechung der großen nationalen Sagenkreise im Anschlusse an die Lectüre des Nibelungenliedes; Aufklärung über die Grundlegung der neu-hochdeutschen Schriftsprache. II. Semester. Lectüre prosaischer Schriftstücke, vorwiegend aus der klassischen Literaturperiode; lyrische Auswahl mit vorzüglicher Berücksichtigung Klopstocks, Schillers und Göthes; ein Drama von Schiller und eines von Lessing oder Göthe. Aufklärung über die Entstehung und etwaigen geschichtlichen Grundlagen der in der Schule gelesenen Dramen. Leichtfassliche Erklärung der Hauptpunkte der Dramatik. Übungen im Vortragen prosaischer und poetischer Lesestücke. — Aufsätze wie in der V. Classe, mit angemessener Steigerung der Forderungen eigener Production. In jedem Semester 6–7 Aufsätze, in der Regel zur häuslichen Bearbeitung.

Französische Sprache. 3 Stunden. Abschluss des grammatischen Unterrichtes. Participialconstructionen, erschöpfende Darstellung der Regeln über die Participia; die Periode; elliptische Sätze. Stilistische Übungen. Lesen größerer Fragmente descriptiver und didaktischer Prosa, sowie Muster der Epik, Lyrik und didaktischen Poesie, verbunden mit kurzen biographischen Notizen über die betreffenden Autoren. Sprechübungen im Anschlusse an die Lectüre. Der Unterricht bedient sich versuchsweise der französischen Sprache.

Dr. Sedláček.

Englische Sprache. 3 Stunden. Bedingt obligat. Vervollständigung der Formenlehre durch die anomalen und schwierigen Elemente. Syntax sämtlicher Redetheile, des einfachen und zusammengesetzten Satzes in den üblichen Constructionen. Die nothwendigsten Elemente der Wortbildung im Anschlusse an die deutsche und französische Sprache. Dictate im Anschlusse an die Lectüre. Lesen von Musterstücken erzählender, beschreibender und epistolarer Gattung, sowie leichter Gedichte. Alle 4 Wochen eine Schul- und eine Hausaufgabe. Stoff wie in der V. Classe; für die Hausaufgaben dann und wann eine Übersetzung aus der Unterrichtssprache ins Englische.

Mager.

Geschichte. 3 Stunden. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum westphälischen Frieden in gleicher Behandlungsweise wie in der V. Classe und mit specieller Rücksicht auf die österreichisch-ungarische Monarchie.

Nagele.

Mathematik. 5 Stunden. Allgemeine Arithmetik. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszinsen- und Rentenrechnung. Combinationslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Höhere Gleichungen, die auf quadratische zurückgeführt werden können; quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten, in einfachen Fällen mit mehreren Unbekannten, Exponentialgleichungen. Fortgesetzte Übungen im Gebrauche der Logarithmentafeln. Einige einfachste Fälle von unbestimmten Gleichungen. 2. Grades mit 2 Unbekannten. — Geometrie. 1. Goniometrie. Gebrauch trigonometr. Tafeln. Einige Aufgaben über goniometrische Gleichungen. 2. Ebene Trigonometrie. Auflösung rechtwinkliger Dreiecke. Anwendung auf die Lösung gleichschenkliger Dreiecke und auf die regelmäßigen Vielecke. Auflösung schiefwinkliger Dreiecke. Anwendung auf einige combinirte Fälle sowie auf Aufgaben der Cyclometrie und der praktischen Geometrie. 3. Stereometrie. Die wichtigsten Sätze über die Lage der Geraden im Raume gegen einander, sowie zu einer Ebene, und über die Lage der Ebenen gegen einander. Grundeigenschaften der körperlichen Ecke überhaupt und der dreiseitigen Ecke insbesondere; Congruenz und Symmetrie. — Eintheilung der Körper, Grundeigenschaften und Congruenz der Prismen überhaupt, der Parallelepipede insbesondere, und der Pyramiden. Berechnung der Oberfläche und des Rauminhaltes der Prismen, Pyramiden, des Pyramidalstutzes und des Prismatoids. Ähnlichkeit der Pyramiden und der Polyeder. Die regulären Polyeder. Eigenschaften des Cylinders, des Kegels, der Kugel, Berechnung des Rauminhaltes dieser Körper und der Oberfläche des geraden Cylinders, des geraden ganzen und abgekürzten Kegels und der Kugel. Einige Aufgaben über Berechnung der Oberfläche und des Rauminhaltes von Rotationskörpern.

Dr. v. Britto.

Darstellende Geometrie. 3 Stunden. Orthogonale Projection der Pyramiden u. Prismen. Ebene Schnitte und Netze dieser Körper; Schattenbestimmungen. Darstellung der Cylinder-, Kegel- und Rotationsflächen, letztere mit der Beschränkung auf die Flächen 2. Ordnung; ebene Schnitte, Berührungsebenen und Schlagschatten dieser Flächen. Einfache Beispiele von Durchdringung genannter Flächen.

Jonasch.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Botanik. Betrachtung der Gruppen des Pflanzenreiches in ihrer natürlichen Anordnung mit Rücksichtnahme auf den anatomisch-morphologischen Bau derselben und auf die Lebensverrichtungen der Pflanze im Allgemeinen; der Charakter der wichtigsten Pflanzenfamilien ist zu entwickeln, alles entbehrliche systematische Detail jedoch ausgeschlossen.

Bieber.

Physik. 4 Stunden. Einleitung. Mechanik: Statik des materiellen Punktes und starrer Systeme von 2 und mehreren Angriffspunkten, Schwerpunkt, Stabilität, Reibungsconstante, Dynamik des materiellen Punktes, lebendige Kraft; schwingende Bewegung eines materiellen Punktes, krummlinige Bewegung, Fliehkraft, Wurfbewegungen. Dynamik starrer Systeme, Trägheitsmoment, physisches Pendel. Die einfachen Maschinen. Die wichtigsten Erscheinungen, welche auf der Rotation des Erdkörpers beruhen. Zusammendrückbarkeit, Oberflächenspannung und Capillarphänomene. Hydrostatischer Druck. Auftrieb, Schwimmen. Aräometer, Ausflussgeschwindigkeit, Luftdruck, Barometer, Gesetze von Mariotte und Gay-Lussac. Dynamische Theorie der Gase. Diffusion. — Wellenlehre: Longitudinale und transversale Wellenbewegung, Princip von Huyghens, Reflexion, Brechung und Interferenz der Wellen. — Akustik: Erregung des Schalles, Bestimmung der Tonhöhe, Tonleiter, Verhalten tönender Saiten, Stäbe, Platten und Luftsäulen, Reflexion und Interferenz des Schalles, Combinationstöne, Klangfarbe, Stimm- und Gehörorgan des Menschen.

Dr. v. Britto.

Chemie. 3 Stunden. Specielle Chemie. II. Theil: Chemie der kohlenstoffhaltigen Verbindungen (organische Chemie), Theoreme der allgemeinen Chemie; Constitution chemischer Verbindungen.

Spiller.

Freihandzeichnen. 2 Stunden. Wie in der V. Classe.

Hesse.

Turnen. 2 Stunden. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen.

Markl.

VII. Classe.

Deutsche Sprache. 3 Stunden. Lectüre wie im II. Semester der VI. Classe, außerdem Göthes „Hermann und Dorothea“ und eventuell Shakespeares „Julius Caesar“ oder „Coriolan.“ Zusammenhängende biographische Mittheilungen über die Hauptvertreter der classischen Literatur in entsprechender Auswahl und Ausführlichkeit. Übungen im prämeditirten freien Vortrage. In jedem Semester 6—7 Aufsätze, in der Mehrzahl zur häuslichen Bearbeitung.

Neubauer.

Französische Sprache. 3 Stunden. Cursorische Wiederholung der wichtigsten grammatischen Lehren. Lectüre von längeren Musterstücken rhetorischer, reflectirender oder philosophisch-historischer Prosa, sowie dramatischer Dichtung, nach Umständen eines ganzen classischen Dramas, verbunden mit biographischen Notizen über die betreffenden Autoren. Leichte französische Aufsätze im Anschlusse an die Lectüre, und in der Schule vorbereitete Briefe. Sprechübungen. Der Unterricht bedient sich gelegentlich der französischen Sprache.

Dr. Sedláček.

Englische Sprache. 3 Stunden. Bedingt obligat. Vervollständigung der Syntax durch die Interpunction. Lectüre historischer, reflectirender und oratorischer Prosa, so wie der Hauptscenen eines Dramas von Shakespeare und abgeschlossener Fragmente aus der classischen Epik oder Didaktik. Versuche mündlicher Reproduction des Gelesenen in englischer Sprache. Alle 4 Wochen eine Schul- und eine Hausaufgabe. Stoff wie in der VI. Classe; dazu noch Übersetzung englischer Prosastücke in die Unterrichtssprache.

Mager.

Geschichte. 3 Stunden. Geschichte der Neuzeit seit dem westphälischen Frieden in derselben Behandlung wie in der V. Classe. Kurze Übersicht der Statistik Österreich-Ungarns mit Hervorhebung der Verfassungsverhältnisse.

Neubauer.

Mathematik. 5 Stunden. Allgemeine Arithmetik. Grundlehren der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Einige Aufgaben über Lebensversicherungsrechnung. Zerlegung complexer Ausdrücke in ihren reellen und imaginären Theil. Berechnung des Moduls und Arguments und graphische Darstellung complexer Größen. — Grundlehren der analytischen Geometrie der Ebene. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Erläuterung der gebräuchlichsten Coordinatensysteme, Transformation der Coordinaten. Analytische Behandlung der geraden Linie, des Kreises, der Parabel, Ellipse und Hyperbel, mit Einschränkung auf jene wichtigsten Eigenschaften dieser Linien, welche auf Brennpunkte, Tangenten und Normalen sich beziehen, stets mit Zugrundlegung des rechtwinkligen Coordinatensystems, Quadratur der Parabel und Ellipse. Polargleichungen der Kegelschnittlinien unter Annahme des Brennpunktes als Pol und der Hauptachse als Polarachse. — Sphärische Trigonometrie. Die wichtigsten Grundeigenschaften des sphärischen Dreiecks, Grundformeln und Behandlung der Hauptfälle der Auflösung rechtwinkliger und schiefwinkliger sphärischer Dreiecke, Flächeninhalt des sphärischen Dreiecks. Anwendung der sphärischen Trigonometrie auf Stereometrie und auf die Lösung einiger elementarer Aufgaben der mathematischen Geographie, einige der einfachsten Aufgaben aus der sphärischen Astronomie. — Wiederholung des gesammten arithmetischen und geometrischen Lehrstoffes der oberen Classen, vornehmlich in praktischer Weise durch Lösung von Übungsaufgaben.

Im I. Sem. Knobloch, im II. Sem. Hirschler.

Darstellende Geometrie. 3 Stunden. Elemente der Linearperspective; Darstellung der perspectivischen Bilder von Punkten nach der Durchschnittsmethode und mit Benützung senkrechter Coordinaten, die Sätze vom Begegnungs- und Theilungspunkte. Anwendung des Vorangegangenen zur perspectivischen Darstellung geometrischer Körper und einfacher technischer Objecte. Wiederholung der wichtigsten Partien aus dem Gesamtgebiete des Gegenstandes.

Im I. Sem. Knobloch, im II. Sem. Jonasch.

Naturgeschichte. 3 Stunden. I. Semester: Mineralogie. Kurze Darstellung der Krystallographie, dann Behandlung der wichtigsten Mineralien hinsichtlich der physikalischen, chemischen

und sonstigen belehrenden Beziehungen nach einem Systeme, jedoch mit Ausschluss aller seltenen oder der Anschauung der Schüler nicht zugänglichen Formen. II. Semester: Elemente der Geologie. Physikalische und chemische Veränderungen im Großen in zusammenfassender kurzer Darstellung unter Bezugnahme auf passende Beispiele; die häufigsten Gebirgsgesteine und die wesentlichsten Verhältnisse des Gebirgsbaues womöglich durch Illustrierung an naheliegenden Beispielen; kurze Beschreibung der geologischen Weltalter mit häufigen Rückblicken bei Besprechungen der vorweltlichen Thier- und Pflanzenformen auf die Formen der Gegenwart und mit gelegentlicher Hinweisung auf stammverwandtschaftliche Beziehungen der Lebewesen.

Bieber.

Physik. 4 Stunden. Magnetismus, Magnetpole, Constitution eines Magnetes, magnetisches Moment eines Stabes, Erdmagnetismus. — Elektricität: Erregung der Elektricität, Coulomb'sches Gesetz, Influenz, Ansammlungsapparate; constante Ketten. Wirkungen des galvanischen Stromes und deren Gesetze, Messung der Stromstärke. Ampères Theorie des Magnetismus, Magneto-elektrische und elektrodynamische Induction. Hauptgesetze der diamagnetischen Erscheinungen und Thermo-elektricität. Die wichtigsten technischen Anwendungen des Magnetismus und der Elektricität. — Optik: a) geometrische Optik: Geradlinige Fortpflanzung des Lichtes, Photometrie, Reflexion an ebenen und sphärischen Spiegeln, Spiegelsextant. Brechung des Lichtes durch Prismen und Linsen, Linsensbilder, Dispersion des Lichtes, Fraunhofer'sche Linien, Spectralanalyse. Das Auge, die Mikroskope und Fernrohre. b) Physische Optik: Methoden zur Messung der Lichtgeschwindigkeit, Beziehung der Lichtgeschwindigkeit in 2 Medien zur Brechung nach Newton und Huyghens; Gesetze der Interferenz des Lichtes, Beugung; Polarisation des Lichtes durch Reflexion, einfache und doppelte Brechung, Drehung der Polarisations-ebene; Fluorescenz, Phosphorescenz, chemische Wirkungen des Lichtes. — Wärmelehre: Wirkungen der Wärme, Thermometer, Messung von Wärmemengen, Änderungen des Aggregatzustandes, gesättigte und überhitzte Dämpfe, Hygrometrie, Dampfmaschine; Leitung und Strahlung der Wärme. Einiges von der mechanischen Wärmetheorie. — Astronomie: Ortsbestimmung der Himmelskörper, rotierende und progressive Bewegung der Erde und Erscheinungen, die sich daraus erklären, Kalender; Präcession der Nachtgleichen; der Mond und seine Bewegung; die Planetenbewegungen, Kometen, Fixsterne.

Frank.

Freihandzeichnen. 4 Stunden. Wie in der V. Classe.

Hesse.

Turnen. 2 Stunden. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen.

Markl.

III. Lehrtexte und Lehrbehelfe

nach Gegenständen und innerhalb derselben nach Classen.

1. **Religionslehre.** I. Cl. Leinkauf: Kurzgefasste katholische Glaubens- und Sittenlehre. II. Cl. Terklau: Der Geist des katholischen Cultus. III. Cl. Wappler: Geschichte der göttlichen Offenbarung. IV. Cl. Mach: Kirchengeschichte für Mittelschulen.

2. **Deutsche Sprache.** I.—IV. Cl. Willomitzer: Deutsche Grammatik für österreichische Mittelschulen. I.—IV. Cl. Lampl: Deutsche Lesebücher. V. Cl. Egger: Deutsches Lehr- und Lesebuch für höhere Lehranstalten, I. Theil, Einleitung in die Literaturkunde, Ausgabe für Realschulen. VI. Cl. Egger: Deutsches Lehr- und Lesebuch, II. Theil, I. Band, Literaturkunde. Jauker und Noë: Mittelhochdeutsches Lesebuch. VII. Cl. Egger: Deutsches Lehr- und Lesebuch, II. Theil, 1. und 2. Band.

3. **Slovenische Sprache.** I.—IV. Cl. Sket: Slovenisches Sprach- und Übungsbuch.

4. **Französische Sprache.** I., II. u. III. Cl. Bechtel: Französisches Sprech- und Lesebuch. IV.—VII. Cl. Plötz: Schulgrammatik der französ. Sprache. IV. Cl. Bechtel: Französ. Lesebuch für die unteren und mittleren Classen der Mittelschulen. V.—VII. Cl. Bechtel: Französische Chrestomathie für die oberen Classen der Mittelschulen.

5. **Englische Sprache.** V. und VI. Cl. Nader und Würzner: Lehrbuch der englischen Sprache, I. Theil, Elementarbuch der englischen Sprache für die V. und II. Theil: Englische Grammatik, für die VI. Classe. VII. Cl. Groag: Schulgrammatik der engl. Sprache, I. Theil, und II. Theil: Syntax; Nader u. Würzner: Englisches Lesebuch für die VI. u. VII. Cl.

6. **Geographie.** I. Cl. Herr: Lehrbuch der vergleichenden Erdbeschreibung. 1. Cursus: Grundzüge für den ersten Unterricht in der Erdbeschreibung. II.—IV. Cl. Herr: Lehrbuch der vergleich. Erdbeschreibung. II. Cursus: Länder- und Völkerkunde. I.—IV. Cl. Kozenn: Geographischer Schulatlas für Gymnasien, Real- und Handelsschulen.

7. **Geschichte.** II. Cl. Hannak: Lehrbuch der allem. Geschichte für die unteren Classen der Mittelschulen. 1. Bd.: Das Alterthum. III. Cl. Hannak: 2. Bd.: Das Mittelalter. IV. Cl. Hannak: 3. Bd.: Die Neuzeit. Mayer: Geographie der österreich.-ungar. Monarchie für die IV. Classe. V. Cl. Hannak: Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für die oberen Classen der Realschule, 1. Bd.: Das Alterthum. VI. Cl. Hannak: 2. Bd.: Das Mittelalter und 3. Bd.: Die Neuzeit. VII. Cl. Hannak: 3. Bd.: Die Neuzeit. Hannak: Österr. Vaterlandskunde, Oberstufe. II.—VII. Cl. Putzger: Historischer Schulatlas.

8. **Mathematik.** I. Cl. Močnik: Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik für Unterrealschulen. I. Theil. II. Cl. Močnik: Lehr- und Übungsbuch. II. Theil. III. Cl. Močnik: Lehr- und

Übungsbuch. III. Theil. IV.—VII. Cl. Močnik: Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Classen der Mittelschulen. V.—VII. Cl. Močnik: Geometrie für die oberen Classen der Mittelschulen. V.—VII. Cl.: Adam: Taschenbuch der Logarithmen.

9. **Geometrisches Zeichnen und darstellende Geometrie.** I. Cl. Streissler: Die geometrische Formenlehre, 1. Abth. II.—IV. Cl. Streissler: Die geometrische Formenlehre, 2. Abth. V.—VII. Cl. Streissler: Elemente der darstellenden Geometrie der ebenen u. räumlichen Gebilde.

10. **Naturgeschichte.** I. Cl. Pokorny: Illustrierte Naturgeschichte des Thierreiches für die unteren Classen der Mittelschulen. II. Cl. Pokorny: Illustrierte Naturgeschichte des Pflanzen- und Mineralreiches. V. Cl. Gräber: Zoologie für Mittelschulen. VI. Cl. Wretschko; Vorschule der Botanik für die höheren Classen der Mittelschulen. VII. Cl. Hochstetter und Bisching: Leitfaden der Mineralogie und Geologie für die oberen Classen der Mittelschulen.

11. **Physik.** III. und IV. Cl. Krist: Anfangsgründe der Naturlehre für Unterrealschulen. VI. und VII. Cl. Wallentin: Physik für Oberrealschulen.

12. **Chemie.** IV. Cl. Mitteregger: Elemente der Chemie für die unteren Classen der Mittelschulen. V. Cl. Mitteregger: Lehrbuch der Chemie für Oberrealschulen. I. Theil: Anorganische Chemie. VI. Cl. Mitteregger: Lehrbuch der Chemie für Oberrealschulen. II. Th.: Organische Chemie.

13. **Gesang.** I.—IV. Cl. Berger: Sammlung katholischer Kirchenlieder.

14. **Stenographie.** II. Cursus. IV.—VII. Cl. Faulmann: Die Schule der stenograph. Praxis.

IV. Themen zu den deutschen Aufsätzen und grössere Lectüre.

V. Classe. Hausaufgaben: Die Poesie des Waldes (auf Grund von W. Müllers „Wald- einsamkeit“). — Schiller als Sänger der Freiheit und Freundschaft. — „Uns alle zieht das Herz zum Vaterland“ (Don Carlos I. 4.). — Freies Thema. — Die größten Geister von Alt- Hellas. — Charakterzüge der deutschen Romanzen- und Balladendichtung. — Odysseus' Be- gegnung mit Telemach. — Der tragische Conflict und die tragische Schuld (im Anschluss an die Privatlectüre). — Schulaufgaben: Arten und Bedeutung des Reimes. — Aus Lenau's Leben und Dichten. — Formen der Lyrik und hervorragende Lyriker. — Der hundertste Geburtstag Karl Theodor Körner's.

Nagel.

VI. Classe. Hausaufgaben: Gudrun's Klage (nach E. Geibel). — Charakteristik der Sagen, denen das deutsche Mittelalter seine hervorragendsten Dichtungen dankt. — Ungleich vertheilt sind des Lebens Güter — Unter der Menschen flücht'gem Geschlecht; Aber die Natur, sie ist ewig gerecht (Braut von Messina). — Freies Thema. — Was ist unschuldig, heilig, menschlich gut, — Wenn es der Kampf nicht ist ums Vaterland? (Jungfrau von Orleans). — Klopstock als nationaler und patriotischer Sänger. — Die dichterische Sprache in Schillers Wallenstein-Trilogie. — Welches Bild der Zeitverhältnisse entwickelt uns Goethe in Götz von Berlichingen? — Schulaufgaben: Art und Charakter der altdeutschen Dichtung. — Wir Menschen können uns alles geben, sogar den fröhlichen Muth. — Welche Ereignisse bedingen den Eintritt der Neuzeit? — Das Lied von der Glocke. — Lectüre: Wallenstein; Götz von Berlichingen; Minna von Barnhelm.

Nagel.

VII. Classe. Hausaufgaben: Die Charaktere der Hauptpersonen in Schillers Braut von Messina. — Die Exposition in Goethes Iphigenie auf Tauris. — Übereinstimmendes im „Lied von der Glocke“ und im „Spaziergang“ von Schiller. — Aus welchen Ursachen ver- mochte sich die erste französische Republik gegen so zahlreiche Feinde zu behaupten? — „Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit. Beides gelang Dir, doch nie glückte der gallische Sprung.“ — Weltgeschichtliche Begebenheiten und weltge- schichtliche Männer. — „Nehmet den heiligen Ernst mit ins Leben hinaus: Denn der Ernst, der heilige, macht allein das Leben zur Ewigkeit.“ — Schulaufgaben: Die Verdienste des Prinzen Eugen von Savoyen um Österreich. — Stimmungsbilder aus der Herbstzeit. — Unsere wichtigsten Wärmequellen. — Die Segnungen des Friedens. — Die Electricität als bewegende Kraft. — Die Bedeutung der pragmatischen Sanction für Österreich-Ungarn. — Es sind die Begriffe: „Classisch, Romantisch und Modern“ zu bestimmen. — Lectüre: Iphigenie auf Tauris; Hermann und Dorothea.

Neubauer.

V. Freigegegenstände.

Gesang. Eine Abtheilung. 2 Stunden. Lehre von den Intervallen. Zeitmaß. Übungen im Treffen der Intervalle. Ein- und zweistimmige Lieder. Im I. Semester 42, im II. Semester 31 Schüler der I.—IV. Classe.

Satter.

Stenographie. II. Cursus. 2 Stunden. Lese- und Schreibübungen nach Dictaten. Im I. Semester 17 Schüler der V.—VII. Classe, im II. Semester 10 Schüler der V. und VI. Classe.

Fasching.

Analytische Chemie. 4 Stunden. Qualitative Untersuchungen von Körpern mit 1 Säure und 1 Basis, sowie zusammengesetzterer Körper. Löthrohrproben, Maßanalysen. Im I. Semester 3 Schüler der V.—VII., im II. Semester 2 Schüler der V. und VI. Classe.

Spiller.

VI. Aufnahmestaxen. Aufwand für die Lehrmittel. Beiträge für die Schülerbibliothek. Unterstützungsverein.

A. Die Aufnahmestaxen von 66 Schülern betragen	138 fl. 60 kr.*
Taxen für Zeugnisduplicate	5 fl. — kr.**
Zusammen	143 fl. 60 kr.

Von * kommen 2 fl. 10 kr. und von ** 4 fl. für die Lehrmitteldotation pro 1891/2 zu verrechnen.

Durch den Erlass des hochlöbl. k. k. steiern. Landesschulrathes vom 28. December 1890 Z. 8522 wurden für das Jahr 1891 bewilligt: Für die Lehrerbibliothek 424 fl. 96 kr. und für die Lehrmittelsammlungen 262 fl. 13 kr., also zusammen 687 fl. 9 kr., in welcher Summe 137 fl. 50 kr. von den obigen 143 fl. 60 kr. mitbegriffen sind, während als Theilbetrag derselben mit Note des löbl. Stadtrathes von Marburg vom 1. Jänner 1891, Z. 16, aus der Stadtcasse 531 fl. 59 kr. angewiesen wurden.

B. Die Beiträge von 179 Schülern für die Schülerbibliothek betragen 179 fl.

C. Franz Josef-Verein für Unterstützung dürftiger und würdiger Schüler der Anstalt.

Activa.

1. Cassebestand vom 1. Mai 1890	1543 fl. 12 kr.
2. Beiträge der Mitglieder und Wohlthäter	68 " 23 "
3. Zinsen vom eingelegten Capital bis 1. Jänner 1891	60 " 68 "
4. Ergebnis einer Sammlung unter den Schülern der Anstalt	44 " 99 "
Summe	1717 fl. 02 kr.

Passiva.

1. Ankauf von Schulbüchern	82 fl. 98 kr.
2. Ankauf von Requisiten	27 " 77 "
3. Schulgeld für einen Schüler der VII. Classe	15 " — "
4. Geldunterstützung für zwei Schüler	27 " — "
5. Botenlohn für den Schuldiener	4 " — "
Summe	156 fl. 75 kr.

Dazu der Cassebestand vom 1. Mai 1891	1560 fl. 27 kr.
---------------------------------------	-----------------

Gibt die obige Summe 1717 fl. 02 kr.

Verzeichnis der Beiträge der P. T. Mitglieder und Wohlthäter.

Herr Ant. Badl	fl. 2.—	Herr Franz Halbärth	fl. 2.—
" Jak. Bancalari	" 6.—	" Dr. Heinrich Lorber	" 3.—
" Josef Bancalari	" 2.—	" Josef Martinz	" 2.—
" Franz Brelich	" 2.—	" Ubald Meixner	" 1.—
" Dr. Gaston v. Britto	" 2.—	" Johann Merio	" 2.—
" Insp. Lad. Dolkowski	" 1.—	" Alois Nasko	" 2.—
" Joh. Erhart	" 1.—	" Karl Neubauer	" 2.—
" Jos. Frank	" 2.—	" Cajetan Pachner	" 2.—
" Alois Frohm	" 2.—	" Josef Prodnigg	" 1.—
" Joh. Gaisser	" 2.—	" Dr. Am. Rak	" 1.—
" Johann Girstmayr	" 5.—	" Dr. Joh. Schmiderer	" 3.—
" Thomas Götz	" 2.—	" Dr. Joh. Sedláček	" 2.—
" Johann Gruber	" 2.—	" Robert Spiller	" 2.—
" Arthur Hesse	" 2.—	" Josef Stark	" 2.—
" Karl Hauser	" 2.—	" Franz Wels	" 1.—
" Theod. Kaltenbrunner	" 3.—	" Ungenannt	" —.23
" Franz Kočevár	" 2.—	Summe	fl. 68.23

Verzeichnis der Beiträge der Schüler.

I. Classe. Bauer Franz 9 kr., Bernhard Gustav 20 kr., Eberl Johann 20 kr., Egger Hans 10 kr., Glaser Fritz 20 kr., Häring Georg 20 kr., Kobler Paul 25 kr., Komenda Georg 20 kr., Koroschetz Othmar 1 fl., Kratina Julius 20 kr., Mach Hans 10 kr., Martini René 15 kr., Martinz Rembert 1 fl., Müller Franz 20 kr., v. Sacher-Masoch Edgar 10 kr., Skrajnar Heinrich 30 kr., Wagner Stanislaus 15 kr., Welzebach Franz 20 kr., Winkler Josef 50 kr.

Zusammen 5 fl. 34 kr.

II. Classe. Albrecht Egon 30 kr., Fiala Hugo 50 kr., Friedel Rudolf 30 kr., Kotnig August 30 kr., Krainer August 30 kr., Landwehr Karl 1 fl., Lorber Friedrich 30 kr., Scherbaum Gustav 1 fl., Tusch Max 60 kr., Wolfzettel Franz 20 kr.

Zusammen 4 fl. 80 kr.

III. Classe. Braith August 30 kr., Fischer Oskar 30 kr., Fluck Eduard 40 kr., Friesser Johann 20 kr., Gleisberg Friedrich 30 kr., Hauser Rudolf 40 kr., Lininger Otto 40 kr., Lorber Anton 20 kr., Murmayr Rudolf 1 fl., Politsch Michael 20 kr., v. Sacher-Masoch Arthur 20 kr., Scheuch Hugo 30 kr., Sterbenk Johann 1 fl., Strohbach Erich 20 kr., Wagner Josef 25 kr., Wesenscheg Karl 70 kr.

Zusammen 6 fl. 35 kr.

IV. Classe. Brabenec Johann 1 fl., Glagovšeg Josef 10 kr., Hock Paul 1 fl., Hauser Otto 1 fl., Krüger Ernst 1 fl., Platzer Alois 1 fl., Pußwald Karl 30 kr., Sigl Johann 20 kr., Sparovitz Ludwig 1 fl., Riedler Karl 1 fl., Wagner Rudolf 30 kr., Waldherr Oskar 50 kr.

Zusammen 8 fl. 40 kr.

V. Classe. Blessich Anton 50 kr., Chiudina Johann 40 kr., Eichkitz Georg 1 fl., Fiala Johann 30 kr., Figdor Wilhelm 1 fl. 50 kr., Garbeis Paul 50 kr., Heckel Hermann 1 fl., Heilmann Rudolf 30 kr., Müller Arthur 1 fl., Schlömicher Heinrich 1 fl., Sporn August 1 fl., Uvodich Johann 50 kr., Wregg Josef 1 fl.

Zusammen 10 fl.

VI. Classe. Baader Hermann 50 kr., Dolinschek Anton 30 kr., Haim Alexander 40 kr., Kandutsch Robert 50 kr., Loisel Dominik 30 kr., Nimmerrichter Johann 20 kr., Plhak Karl 50 kr., Rossmann Josef 1 fl., Smetana Rudolf 40 kr., Tschernitschek Friedrich 2 fl.

Zusammen 6 fl. 10 kr.

VII. Classe. Dolkowski Leon 1 fl., Scheuch Eduard 1 fl., Schöppel Otto 1 fl., Stix Oswald 1 fl.

Zusammen 4 fl.

48 Schüler wurden mit Schreib- u. Zeichenrequisiten theilhaft und 62 Schüler erhielten Schulbücher aus der Büchersammlung des Vereines für die Dauer des Schuljahres geliehen.

Die Buchdruckerei „Eduard Janschitz' Nachfolger (L. Kralik)“ hat die Kundmachungen des Vereines unentgeltlich in die „Marburger Zeitung“ aufgenommen, sowie Abdrücke dieses Rechenschaftsberichtes geliefert.

Prof. Josef Jonasch, Cassier und Prof. Arthur Hesse, Ökonom des Vereines.

Der Berichterstatter spricht hiemit allen Freunden und Gönnern der studierenden Jugend für die empfangenen Beiträge den wärmsten Dank aus mit der angelegentlichsten Bitte, ihr gütiges Wohlwollen und ihre werththätige Unterstützung dem Vereine auch für die Zukunft erhalten zu wollen.

VII. Vermehrung der Bibliothek und Lehrmittelsammlungen und Art der Erwerbung.

A. Lehrerbibliothek.

A) Geschenke: a) Vom hoh. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: 1) Benko: Das Datum auf den Philippinen, 1 Heft. 2) Statistik des Seehandels in den österreichischen Häfen im Jahre 1888, 1 Bd. 3) Navigazione in Trieste, Commercio di Trieste nel 1889, 2 Bde. 4) Bericht der Wiener Handelskammer für 1889, 1 Bd. 5) Mittheilungen der anthropol. Gesellschaft in Wien, 20. Bd. und Generalregister zu den Bänden 11.—20., 1 Bd. 6) Skofitz: Österreich. botan. Zeitschrift 1891, 1 Bd. b) Von der hoh. k. Akademie der Wissenschaften in Wien: Anzeiger beider Classen für 1891. c) Vom hochwürdigsten f. b. l. v. Consistorium in Marburg: Personalstand des Joanneums 1889 und 1890, je 2 Exemplare. e) Von der löbl. Gemeinde-Sparcasse in Marburg: Rechnungsabschluss für 1890. f) Vom Herrn k. k. Landeschulinspector Dr. Johann Zindler: Reibenschuh: Die Thermen u. Mineralquellen Steiermarks, 1 Bd. g) Von Herrn Prof. Karl Neubauer: 1) Statistische Monatschrift, II. Jahrg., 12 Hefte, 2) Steiermärkische Geschichtsblätter, I.—V. Jahrg., 20 Hefte. — Für diese Geschenke wird hiemit der geziemende Dank ausgesprochen.

B) Ankauf: 1) Katschthaler: Theologie dogmatica specialis III., IV. 3 Bde. 2) Verordnungsblatt des hoh. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht 1891, 2 Exemplare. 3) Kolbe: Zeitschrift für das Realschulwesen 1891. 4) Mittheilungen der Mittelschulvereine Wien-Prag-Graz 1891. 5) Hamerling: Teut, Prosa, je 1 Bd. 6) Hebbel: Die Nibelungen, 1 Bd. 7) Schack: Spanisches Theater, 2 Bde. 8) Tieck: Ausgewählte Werke, 8 Bde. 9) Freiligrath: Gesammelte Werke, 6 Bde. 10) Piper: Die Sprache und Literatur Deutschlands bis zum 12. Jahrh., 2 Bde. 11) Freytag: Die Technik des Dramas, 1 Bd. 12) Paul: Grundriss der german. und roman. Philologie, 1. Bd. 13) Behaghel-Neumann: Literaturblatt für german. und roman. Philologie 1891. 14) Grimm: Deutsches Wörterbuch, IV. Bd., I. Abth., 2. Hälfte S. VIII. 5., 6. XI. 2., 4 Hefte. 15) Eitner: Jugendspiele, 1 Bd. 16) Wurzbach: Biograph. Lexikon 22. 23. Bd. 17) Gering: Zeitschrift für deutsche Philologie 1891. 18) Jagić: Archiv für slavische Philologie, 13. Bd. 19) Mahrenholtz: J. J. Rousseau's Leben und Werke, 1 Bd. 20) Storm: Französische Sprechübungen, 1 Bd. 21) Wendt: Encyclopädie des französ. Unterrichts, 1 Bd. 22) Lesaint: Prononciation française, 1 Bd. 23) Gröber: Grundriss der roman. Philologie, 1. Bd. 24) Körting-Koschwitz: Zeitschrift für französ. Sprache und Literatur 1891. 25) Kölling: Englische Studien 1890. 26) Beckmann: Anleitung zu englischen Arbeiten, 1 Bd. 27) Tanger: Englisches Namenlexikon, 1 Bd. 28) Mühlbacher: Mittheilungen des Instituts für österreich. Geschichtsforschung 1891 und III. Ergänzungsband, 1. Heft. 29) Weiss: Weltgeschichte, 9. Bd. 30) Wagner: Geographisches Jahrbuch, 14. Bd. 31) Österreich-Ungarn in Wort und Bild, 107.—134. Liefg. 32) Supan: Petermanns geograph. Mittheilungen 1891. 33) Schlömilch: Zeitschrift für Mathematik und Physik 1891 und Supplement zum 35. Jahrg. 34) Unger: Die Methodik der praktischen Arithmetik, 1 Bd. 35) Königsberger: Lehrbuch der Differentialgleichungen, 1 Bd. 36) Fiedler: Cyklographie, 1 Bd. 37) Reusch: Die stereograph. Projection, 1 Bd. 38) Holzmüller: Einführung in das stereometr. Zeichnen, 1 Bd. 39) Distel: Die Steiner'schen Schließungsprobleme, 1 Bd. 40) Schönflies: Geometrie der Bewegung, 1 Bd. 41) Weiler: Neue Behandlung

der Parallelprojectionen, 1 Bd. 42) Westphal: Zeitschrift für Instrumentenkunde 1891. 43) Günther: Studien zur Geschichte der mathem. u. physikal. Geographie, 1 Bd. 44) Helmholtz: Wissenschaftliche Abhandlungen, II. Bd. 45) Lehmann: Molecularphysik, II. Bd. 46) Arendt: Chemisches Centralblatt 1891. 47) Fehling-Hell: Neues Handwörterbuch der Chemie, VI. Bd., 1. Liefg. 48) Potonié: Naturwissenschaftliche Wochenschrift 1891. 49) Rabenhorst-Winter: Kryptogamenflora, 34. Liefg. 50) Thomé: Flora von Deutschland, Österreich und Schweiz, 4 Bde. 51) Lützow: Zeitschrift für bildende Kunst 1891 sammt Register 1885—1889, 4 Bde. 52) Ergänzung zu Stieler's Handatlas in 8 Lieferungen mit 24 Karten.

B. Schülerbibliothek.

Geschenke: a) Vom hoh. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: Danzer: Unter den Fahnen, 1 Bd. b) Von Herrn Prof. A. Mager: Voltaire: Le siècle de Louis XIV., 1 Bd. Für diese Geschenke wird hiemit geziemend gedankt.

Ankauf: 1) Dickens: A Christmas Carol, 6 Exemplare. 2) Gretschel: Jahrbuch der Erfindungen, 1 Bd. 3) Das neue Universum 1890, 1 Bd. 4) Pilz: Rosen und Dornen am Wege, 1 Bd. 5) Wagner: Illustriertes Spielbuch für Knaben, 1 Bd. 6) Smolle: Auf Feldern der Ehre, 1 Bd. 7) Kern: Die Freibeuter von Sumatra, 1 Bd. 8) Benzigers Familienbibliothek, 13 Bde. 9) Dickens: David Copperfield, 1 Bd. 10) Stevenson: David Balfour, 1 Bd. 11) Proschko: Jugendheimat, 1 Bd. 12) Nieritz: Ein Weihnachtlied, 1 Bd. 13) Falkenhorst: Abenteuer, afrikanischer Lederstrumpf, der Ostafrikaner, durch die Wüsten und Steppen des dunklen Welttheils, 6 Bde. 14) Panholzer: Österreich über alles, 1 Bd. 15) Hofmann: Katechismus der Musikinstrumente, 1 Bd. 16) Lobe: Katechismus der Musik, 1 Bd. 17) Kayser: Lehrbuch der Physik, 1 Bd. 18) Behr: Kriegsbilder aus Deutsch-Ostafrika, 1 Bd. 19) Stökl: Zum Meer, 1 Bd. 20) Smidt: Seeschlachten, zu Lande und zu Wasser, 4 Bde. 21) Groner: Österreicher in Mexiko, 1 Bd. 22) Lohmeyer: Deutsche Jugend, 1 Bd. 23) Waldemar: Musikalische Lebensbilder, 1 Bd. 24) Gumpert: Der kleine Vater und das Enkelkind, 1 Bd. 25) Hoffmann: Neuer deutscher Jugendfreund, 1 Bd. 26) Bucher: Für Jung und Alt, 1 Bd. 27) Drache: Aus Wunderwelt und Märchenland, 1 Bd. 28) Mitsotakis: Ausgewählte griechische Volksmärchen, 1 Bd. 29) Brauns: Japanische Märchen, 1 Bd. 30) Ludwig: Sibirische Märchen, 1 Bd. 31) Amicis: Ein Buch für Knaben, 1 Bd. 32) Wagner: Im Grünen, 1 Bd. 33) Anthony: Jugendalbum, 1 Bd. 34) Höcker: Die Brüder der Hansa, 1 Bd. 35) Proschko: Gesichtsbilder aus Österreich, 1 Bd. 36) Ziemssen: J. Sebastian Bach, 1 Bd. 37) Höcker: Theodor Körner, 1 Bd. 38) Sonnenburg: Graf Heinrich von Schwerin, 1 Bd. 39) Rosegger: Deutsches Geschichtenbuch, 1 Bd. 40) Amerlan: Aus Urväter Tagen, 1 Bd. 41) Engelmann: Germanias Sagenborn, 1 Bd. 42) Kühn: Der Burggraf von Nürnberg, Chlodwig, 2 Bde. 43) Ebeling: Der Tulpenschwindel, 1 Bd. 44) Schmidt: Seltsame Abenteuer, 1 Bd. 45) Alberti: Das Buch der Jugend, 1 Bd. 46) Engelmann: Homers Odyssee, 1 Bd. 47) Rolfus: Beppo, der Lazzaroni-Knabe, der kleine Radetzky, 2 Bde. 48) Hanke: Grillparzers Lebensbild, 1 Bd. 49) Wypel: Coriolanus von Shakespeare, 1 Bd. 50) Umlauf: Das Luftmeer, 1 Bd. 51) Schweiger-Lerchenfeld: Das Mittelmeer, 1 Bd. 52) Jedina: An Asiens Küsten und Fürstenhöfen, 1 Bd. 53) Sauer: Grillparzers Werke, 8 Bde. 54) Luke: Geschichte des Maria Theresien-Ordens, 2 Bde. 55) Wissmann: Meine zweite Durchquerung Äquatorial-Afrikas, 1 Bd. 56) Falkenhorst: In Meerestiefen und Reisen in Central- und Nordasien, 2 Bde.

C. Geographie und Geschichte.

Für diesen Gegenstand wurde nichts erworben.

D. Naturgeschichte.

Geschenke: 1) Von der k. k. Berghauptmannschaft in Sarajevo: 62 Stücke: Erzstufen, Mineralien und Gesteinshandstücke aus Bosnien. 2) Von Herrn Gustav Scherbaum: 1 *Canis vulpes* (Fuchs), 7 Gesteine aus Tircl, 1 Kalkstein vom Schöckl. 3) Von Herrn J. Perko: 1 *Felis catus* (Wildkatze). 4) Von Herrn J. Kokoschinegg: 1 *Corvus pica* (Elster), 1 *Anser cinereus* (Wildgans), 1 *Corvus corone* (Rabenkrähe), 1 *Corvus frugilegus* (Saatkrähe), 1 *Dendrocopos medius* (mittlerer Buntspecht). 5) Von Herrn Franz Wiethaler: 1 *Symium aluco* (Waldkauz), 1 *Astur nisus* (Finkenhabicht). 6) Von Herrn Prof. Vincenz Bieber: 3 Stück Schiefer aus dem Devon Mittelsteiermarks. 7) Von den Schülern: a) der VII. Cl. Leon Dolkowski: 1 Antimonit, 1 Menilitschiefer, 1 Eocaener Kalkstein aus Siebenbürgen; b) der V. Cl. Josef Wregg: 1 *Tetrao tetrix* (Schildhahn), 1 *Coturnus dactylisonans* (Wachtel); Wilhelm Figdor: 1 *Lanius collurio* (rothrückiger Würger); Johann Chudina: 1 *Sepia officinalis* (gemeiner Tintenfisch), 1 *Loligo vulgaris* (gem. Calmar), 1 *Trigla hirundo* (Knurrhahn), 2 *Chrysophrys aurata* (Goldbrasse), 2 *Gonger vulgaris* (Seeaal); Arthur Müller: 1 Herbarium mit Pflanzen von Pola; c) der II. Cl. Ubald Meixner: 30 kleine Mineralstücke; d) der I. Cl. Hans Mach: 1 Talk, 1 Pyrit, 1 Bergkrystall, 1 Kalkspat in Basalt aus Steiermark; Hugo von Kantz: 1 Kalksinter aus Venedig; Balthasar Thurner: 1 Huf von *Equus caballus* (Pferd); Karl Deckmann: 1 *Nautilus pompilius* (Schiffsboot); Othmar Beringer: 1 Horn von *Antelope rupicapra* (Gemse); Adolf Godetz: Ein Fuss von *Cervus capreolus* (Reh); Karl Laab: 1 Horn von *Bos taurus* (Rind); René Martini: 1 *Fringilla carduelis* (Distelfink); Georg Komenda: 1 *Emys europaea juvenis* (Europäische Sumpfschildkröte). — Für diese Geschenke wird hiemit geziemend gedankt.

Ankauf. 1 Orthoklas, 1 Talk, 1 Fahlerz, 1 Calcit (xx), 3 Amethyste, 1 Pyrit, 2 Calcite, 1 Malachit, 2 Staurolithe, 1 Feldspat, 1 Aragonit, 1 Nephrit, 1 Fluorit auf Calcit, 1 Magnet-eisenstein, 1 Itakolumit.

E. Physik.

Ankauf. 1) Eine Winter'sche Elektrisiermaschine. 2) Eine Normalstimmgabel. 3) Eine Collection von 9 Resonatoren. 4) Ein Lebensrad.

F. Chemie.

Ankauf. 1) Ein Kipp'scher Apparat. 2) Ein kleiner Funkeninductor. 3) Eine Loupe. 4) Verschiedene Verbrauchsgegenstände.

G. Geometrie.

Ankauf. 1) 3 Holzmodelle: 1 Kreuz, 1 sternförmiger Körper, 1 Flächenwinkel mit getheiltem Kreise. 2) Eine Tafelreißschiene.

H. Freihandzeichnen.

Für diesen Gegenstand wurde nichts erworben.

I. Gesang.

Ankauf. Geschriebene Noten zu einem gemischten Chor (60 Blätter).

VIII. Maturitätsprüfung.

Zur Maturitätsprüfung am Schlusse des Schuljahres 1890/1 meldeten sich alle 10 Schüler der VII. Classe. Bei der schriftlichen Maturitätsprüfung am 15. bis 20. Juni waren folgende Aufgaben zu bearbeiten:

- a) Aus der deutschen Sprache: Österreichs große Männer! Dürfen sie sich den großen Männern anderer Staaten zur Seite stellen?
- b) Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische: Der Bach, (von Fr. A. Krummacher).
- c) Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche: De l'utilité de l'histoire (Charles Rollin).
- d) Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche: Aus der „History of England“ by David Hume.
- e) Aus der Mathematik: 1) Zwei nicht zusammenhängende, gegen einander geneigte Strecken AB und CD sind durch Lage und Größe gegeben. Man soll einen Punkt X suchen, dass die Dreiecke XAB und XCD flächengleich sind und überdies das Dreieck XCD rechtwinklig wird.

2) Ein regelmäßiges Tetraeder soll parallel zur Grundfläche so durchschnitten werden, dass die Berührungskugel des oberen Theiles und der größte in den unteren Theil construirbare gerade Cylinder gleiche krumme Oberfläche haben. Wie groß ist das Stück der von der Spitze abgeschnittenen Kante, wenn die letztere gleich a ist?

3) Wenn Marburg die geograph. Länge $33^{\circ} 17'$ östlich von Ferro und die geograph. Breite $46^{\circ} 34'$ nördlich besitzt, welches ist die Dauer des längsten und kürzesten Tages daselbst? Wann geht die Sonne am 13. Mai auf, wenn die Declination derselben an diesem Tage $18^{\circ} 25'$ beträgt?

4) $2 \log_x 524 = 5.03964$; die Grundzahl x des Logarithmensystems ist zu suchen.

- f) Aus der darstellenden Geometrie: 1) Drei Punkte m, n, p, sind durch ihre Coordinaten: ($x=5, y=3, z=2$), ($x=1, y=1, z=4$), ($x=0, y=3, z=2$) gegeben. Die Strecke m n ist die Diagonale eines Quadrates, in dessen Ebene auch p liegt. Man soll die Projectionen des ganzen Quadrates zeichnen, ohne die Trassen seiner Ebene zu benützen.

2) Bloss auf einer Projectionsebene ist in orthogonaler Projectionsmethode folgender archimedischer Körper mit Selbst- und Schlagschatten bei gewöhnlicher Lichtstrahlenrichtung darzustellen. Er ist von 6 Quadraten und 8 regelmäßigen Sechsecken begrenzt; in jeder Ecke stoßen 2 Sechsecke und 1 Quadrat zusammen. Der Körper ruhe auf einer Sechseckfläche.

3) In centraler Projection ist ein gleichseitiger Kegel mit Selbst- und Schlagschatten darzustellen. Die Basis des Kegels liegt in der Grundebene, berührt die Bild- und Vertical-ebene; die Spitze des Kegels liegt in der Horizontebene, der ganze Kegel hinter der Bild-ebene; die Centrumsdistanz ist gleich der Kegelhöhe, die Lichtstrahlenrichtung die übliche.

Die mündliche Maturitätsprüfung wird am 22. Juli beginnen und über den Erfolg der Prüfung im Programme von 1891/2 berichtet werden.

IX. Chronik.

1. Die Aufnahmeprüfungen für die I. Classe fanden am 12. Juli, dann am 16. und 17. September statt; die Aufnahmeprüfungen für die übrigen Classen, sowie die Wiederholungs- und Nachprüfungen wurden am 17. und 18. September vorgenommen, am 18. September war der Eröffnungsgottesdienst und am 19. September 1890 wurde der regelmäßige Unterricht begonnen.

2. Statth. Präsid. 7. August 1890 Z. 2545. Bekanntgabe des Allerhöchsten Dankes für die aus Anlass der Vermählung Ihrer k. u. k. Hoheit der Durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie Valerie mit Sr. k. u. k. Hoheit dem Durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge Franz Salvator vom Lehrkörper dargebrachte Loyalitätskundgebung.

3. Am 18. August war der Lehrkörper bei dem zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät in der Domkirche celebrirten Hochamte vertreten.

4. Am 23. September wurde für den verstorbenen Schüler der VI. Cl. Karl Schmidt ein Trauergottesdienst abgehalten.

5. Am 4. October wurde das Allerhöchste Namensfest Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät durch einen Schulgottesdienst gefeiert, und der Lehrkörper wohnte dem aus gleichem Anlasse in der Domkirche abgehaltenen Hochamte bei.

6. Zur Feier des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin wurde am 19. November ein Schulgottesdienst abgehalten.

7. Gemäß dem Erlasse des h. k. k. L. S. R. vom 23. December 1890 Z. 8971 fand in den 3 Oberklassen eine Grillparzer-Feier statt und zwar in der VI. und VII. Classe am 14., in der V. Classe am 15. Jänner 1891.

8. Das I. Semester schloss am 14. und das II. Semester begann am 18. Februar 1891.

9. Die schriftliche Maturitätsprüfung fand am 15.—20. Juni statt, die mündliche wird am 22. Juli beginnen.

10. Am 30. Juni wohnten Vertreter des Lehrkörpers dem zum Andenken an das Hinscheiden Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand I. in der Domkirche abgehaltenen Trauergottesdienste bei.

11. Am 15. Juli wurde das Schuljahr mit einem Gottesdienste und der Zeugnisvertheilung geschlossen.

X. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. L. S. R. 14. Juli 1890 Z. 4510. Bekanntgabe der Ernennung des Supplenten an der Staatsrealschule in Wien VII. Bez. Arthur Hesse zum wirklichen Lehrer an der hies. Anstalt.

2. L. S. R. 16. Juli 1890 Z. 4543. Die halbe Schulgeldbefreiung bleibt noch weiter in Geltung.

3. L. S. R. 7. September 1890 Z. 5535. Beim Gesangsunterricht ist die Normalstimmung (à = 870 einfache Schwingungen) binnen längstens 2 Jahren einzuführen.

4. L. R. S. 2. October 1890 Z. 6631. Anordnungen in Betreff der Spiele, des Schwimmens u. s. w. für die Schüler.

5. L. S. R. 16. October 1890 Z. 6637. Genehmigung des Unterrichtes in den Freifächern pro 1890/91.

6. L. S. R. 7. November 1890 Z. 7675. Verordnung in Betreff der schriftlichen Aufgaben nach Art und Zahl.

7. L. S. R. 23. December 1890 Z. 9020. Anordnung, die Abiturienten über die Immatriculation an der Hochschule und das Freiwilligenjahr zu instruieren.

8. L. S. R. 23. December 1890 Z. 8971. Anordnung einer Grillparzerfeier in der Schule (V.—VII. Cl.) im Jänner 1891.

9. L. S. R. 2. Jänner 1891 Z. 8357. Bestimmungen für den Übergang zur neuen Aufgabenordnung.

10. L. S. R. 1. Februar 1891 Z. 867. Beurlaubung des Professors Gustav Knobloch für das II. Semester 1890/91 aus Gesundheitsrücksichten.

11. L. S. R. 19. Februar 1891 Z. 1276. Genehmigung der aus Anlass der Beurlaubung des Professors Knobloch getroffenen Verfügungen.

12. L. S. R. 30. Mai 1891 Z. 3578. Anordnung zum Zwecke der Einrichtung der Jugendspiele.

13. L. S. R. 10. Juni 1891 Z. 1870. Genehmigung der Lehrtexte und Lehrbehelfe pro 1891/92.

14. L. S. R. 13. Juni 1891 Z. 1922. Genehmigung der Vertheilung der Lehrfächer und Classenordinariate pro 1891/92.

15. L. S. R. 20. Juni 1891 Z. 3989. Anordnung betreffs der Benützung der Studentenherbergen des deutschen und österreichischen Alpenvereines seitens der Abiturienten.

XI. Jugendspiele.

In Folge der Verordnung des hoh. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 15. September 1890, Z. 19097 und des Erlasses des hochlöbl. k. k. steierm. Landesschulrathes vom 2. October 1890, Z. 6631, betreffend das Schwimmen, Baden, Eislaufen und die Spiele für die Jugend an den Mittelschulen wurde Nachstehendes veranlasst: 1) Unter dem 14. Nov. 1890 wurde an die Stadtgemeindevorsteherung in Marburg das Ersuchen gerichtet, ob dieselbe geneigt wäre, für die Schüler der hiesigen Anstalt a) einen geeigneten Spielplatz zur Verfügung zu stellen, b) den Hofraum des Realschulgebäudes für gewisse Spiele benützen zu lassen, c) eine öffentliche Schwimm- und Badeanstalt zu errichten. Auf dieses Ersuchen erfolgte unter dem 22. November 1890 eine verneinende Antwort.

2) Durch die anfangs December 1890 mit dem Vorstande des hies. Stadtverschönerungs-Vereines gepflogene Verhandlung wurde bezüglich der Benützung des dem genannten Vereine gehörigen Eislaufplatzes seitens der Schüler eine sehr namhafte Preisermäßigung erzielt und unter dem 9. December 1890 den Schülern bekannt gemacht. Von dieser Begünstigung machten die Schüler auch einen ausgiebigen Gebrauch.

3) Wegen eventueller Pachtung eines geeigneten Spielplatzes wurde mit einem hiesigen Grundbesitzer verhandelt; diese Pachtung konnte jedoch wegen Mangels der nöthigen Mittel nicht vollzogen werden.

4) In einer Conferenz am 16. December 1890 wurde der eingangs bezeichnete Gegenstand eingehend vom Lehrkörper berathen und das Ergebnis der Berathung mit einem Berichte dem hoh. k. k. Landesschulrath unter dem 20. December 1890 vorgelegt. Darauf erfolgte mit hoh. L. S. R. Erlass vom 30. Mai 1891, Z. 3578, eine Anordnung zum Zwecke der Einrichtung der Jugendspiele sowie der Gewinnung der Mittel und Zeit für dieselben. Diese Anordnung dürfte das nächste Jahr die Ermöglichung der Einführung der Jugendspiele erhoffen lassen.

5) Der Turnlehrer wurde veranlasst, in den Turnstunden eine Anzahl passender Spiele mit den Schülern einzüben, um solche für den Fall der Gewinnung eines Spielplatzes in der günstigen Jahreszeit im Freien auszuführen, und derselbe ist dieser Anordnung bereitwilligst nachgekommen.

6) Unter dem 12. Mai 1891 wurde an das hies. k. und k. Militär-Stations-Commando eine Eingabe gerichtet in Betreff der Benützung der Schwimm- und Badeanstalt in der Franz-Josef-Kaserne seitens der Schüler und der denselben hiefür etwa zu gewährenden Begünstigungen, die auch unter dem 25. Mai 1891 durch bedeutende Preisermäßigungen bewilligt wurden. Die Schüler machten hievon einen ausgiebigen Gebrauch.

Am 14. Mai unternahmen die Professoren mit den Schülern aller Classen nach verschiedenen Richtungen Ausflüge, bei denen auch Turnspiele zur Ausführung gelangten.

XII. Aufnahme der Schüler für das Schuljahr 1891/2.

Zufolge Erlasses des hoh. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 2. Jänner 1886, Z. 85, sind für die Aufnahmsprüfung zum Eintritte in die I. Classe 2 Termine bestimmt, von denen der erste an das Ende des Schuljahres 1890/1 auf den 15. Juli, der zweite aber in den Anfang des Schuljahres 1891/2 auf den 16. September fällt. In jedem dieser Termine wird über die Aufnahme definitiv entschieden. Eine Wiederholung der Aufnahmsprüfung an derselben oder an einer anderen Lehranstalt für dasselbe Schuljahr ist unzulässig.

Zur Aufnahme von Schülern für eine höhere Classe, sowie zur Vornahme der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen ist die Zeit vom 16. bis 18. September bestimmt. Der Eröffnungsgottesdienst wird am 18. September abgehalten. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 19. September.

Die Schüler, welche von einer Volksschule kommen, haben die nach einem vorgeschriebenen Formulare ausgefertigten Schulaufzeichnungen sammt dem Tauf- oder Geburtscheine mitzubringen; jeder in eine höhere als die I. Classe neu Eintretende Schüler hat nebst dem Tauf- oder Geburtscheine das Zeugnis vom 2. Semester 1890/1 vorzuweisen.

Zum Eintritte in eine höhere Classe ist eine Aufnahmsprüfung in allen Fällen vorzunehmen, in denen der Bewerber ein Zeugnis über die 1890/1 zurückgelegte, unmittelbar vorhergehende Classe einer gleichnamigen und gleichgestellten öffentlichen Lehranstalt der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder nicht vorlegen kann. Die Classe, in welche der Schüler aufgenommen wird, hängt von dem Ergebnisse der Prüfung ab, für welche eine Taxe von 12 fl. in vorhinein zu erlegen ist. Für die Aufnahme von Privatisten gelten dieselben Bestimmungen wie für die der öffentlichen Schüler.

Jeder neu Eintretende Schüler hat die Aufnahmestaxe von 2 fl. 10 kr. und den Bibliotheksbeitrag von 1 fl., jeder wieder Eintretende Schüler hingegen blos den Bibliotheksbeitrag von 1 fl. bei der Einschreibung zu entrichten.

Das Schulgeld beträgt für jede Classe jährlich 30 fl. und ist in zwei gleichen Raten innerhalb der ersten 6 Wochen eines jeden Semesters durch Lösung von Schulgeldmarken zu zahlen. In Betreff der Schüler der I. Classe wird auf die nachstehende Verordnung verwiesen.

Die Direction und die Professoren werden während des Schuljahres jederzeit bereit sein, den Eltern oder deren Stellvertretern über die Schüler alle gewünschten Auskünfte und Rathschläge zu geben; der Schule wird es immer nur sehr erwünscht sein, mit dem Elternhause ununterbrochen in engem Verkehre zu stehen, um auf diese Weise das Wohl der Schüler nach Möglichkeit zu fördern.

Für die Schüler der I. Classe gilt von 1890/1 an die nachfolgende Verordnung des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 6 Mai 1890.

In theilweiser Änderung der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886 finde ich Folgendes anzuordnen:

1. Das Schulgeld ist von den öffentlichen Schülern der I. Classe im I. Sem. spätestens im Laufe der ersten 3 Monate nach Beginn des Schuljahres im vorhinein zu entrichten.

2. Öffentlichen Schülern der I. Classe kann die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des I. Sem. gestundet werden:

- a) wenn ihnen in Bezug auf sittliches Betragen und Fleiß eine der beiden ersten Noten der vorgeschriebenen Notenscala (lobenswert, befriedigend — ausdauernd, befriedigend) und in Bezug auf den Fortgang in allen obligaten Lehrgegenständen mindestens die Note „befriedigend“ zuerkannt wird, und
- b) wenn sie, beziehungsweise die zu ihrer Erhaltung Verpflichteten, wahrhaft dürftig, das ist, in den Vermögensverhältnissen so beschränkt sind, dass ihnen die Bestreitung des Schulgeldes nicht ohne empfindliche Entbehrungen möglich sein würde (Vdg v. 12. Juli 1886, Punkt 6, lit. b).

3. Um die Stundung des Schulgeldes für einen Schüler der I. Classe zu erlangen, ist binnen 8 Tagen nach erfolgter Aufnahme desselben bei der Direction jener Mittelschule, welche er besucht, ein Gesuch zu überreichen, welches mit einem nicht vor mehr als einem Jahre ausgestellten behördlichen Zeugnisse über die Vermögensverhältnisse belegt sein muss.

Zwei Monate nach dem Beginne des Schuljahres hat der Lehrkörper auf Grund der bis dahin vorliegenden Leistungen der betreffenden Schüler in Erwägung zu ziehen, ob bei denselben auch die unter Punkt 2, a) geforderten Bedingungen zutreffen.

Gesuche solcher Schüler, welche den zuletzt genannten Bedingungen nicht entsprechen, sind von dem Lehrkörper sogleich zurückzuweisen, wobei die Schüler aufmerksam zu machen sind, dass sie der Pflicht, das Schulgeld zu zahlen, innerhalb der im Punkte 1 normierten Frist nachzukommen haben.

Die übrigen Gesuche werden mit den entsprechenden Anträgen des Lehrkörpers ohne Verzug an die Landesschulbehörde geleitet, welche über dieselben entscheidet und dabei, wenn sie die Stundung bewilligt, zugleich die definitive Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes für das I. Semester unter der Bedingung ausspricht, dass das Zeugnis über das I. Semester den in Punkt 6, a) der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886 bezüglich der Noten aus sittlichem Betragen und Fleiß (lobenswert, befriedigend — ausdauernd, befriedigend), sowie bezüglich der allgemeinen Fortgangsklasse (I. mit Vorzug oder I.) festgestellten Forderungen genügt. Trifft diese Bedingung am Schlusse des I. Semesters nicht zu, so hat der betreffende Schüler das Schulgeld noch vor Beginn des II. Semesters zu entrichten. Die Entscheidung der Landesschulbehörde ist in angemessener Frist vor Ablauf des Termines für die Zahlung des Schulgeldes (Punkt 1) bekannt zu geben.

4. Jenen Schülern der I. Classe, welche im I. Semester ein Zeugnis der I. Classe mit Vorzug erhalten haben, kann auf ihr Ansuchen von der Landesschulbehörde die Rückzahlung des für das I. Semester entrichteten Schulgeldes bewilligt werden, wenn sie auf Grund der Erfüllung der im Punkte 6, a) und b) der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886 (siehe oben die bezüglich der Noten in Sitten, Fleiß und Fortgang, dann der Dürftigkeit angeführten Bestimmungen) ausgesprochenen Bedingungen die Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes für das II. Semester erlangen.

5. Die Bestimmungen der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886 bleiben aufrecht, soweit sie durch die gegenwärtige Verordnung nicht abändert werden.

6. Diese Verordnung tritt mit Beginn des Schuljahres 1890/1 in Kraft.

XIII. Verzeichnis der Schüler.

I. Classe. Bauer Franz, Benesch Franz, Beringer Othmar, Bernhard Gustav, Bobek Johann, Debellich Peter, Denzel Ignaz, *Dietinger Robert, Graf Draskovich Johann (Privatist), Eberl Johann, Egger Hans, Ritter von Engel Lamoral (Privatist), Franz Karl, Fraß Franz, Glaser Fritz, Godetz Adolf, *Häring Georg, Hrastnik Jakob, *Jelinek Franz, von Kantz Hugo, Kartin Emil, *Kobler Paul, *Komenda Georg, Koroschetz Othmar, Kratina Julius, Kummer Johann, Laab Karl, Likawetz Felix, Lininger Robert, Mach Hans, Martini René, Martinz Rembert, *Müller Franz, Neubauer Karl, *Opelka Josef, Pössl Karl, Pretzlik Anton, Puhr Eduard, Ritter Emil, Roschker Wilhelm, Sketh Franz, Skrajnar Heinrich, Stüger Richard, Suske Heinrich, *Thurner Balthasar, *Trummer Josef, Wagner Stanislaus, Welzebach Franz, Winkler Josef. 49.

II. Classe. Albrecht Egon, Badl Friedrich, Berdajs Wilhelm, Egger Theodor, Fiala Hugo, Fontana Sylvester, Frankl Alois, Friedel Rudolf, Gelletich Renato, Glichia Engelbert, Heckel Josef, Herzeg Alois, Jöbstl Ernst, Kalek Franz, Kofler Ludwig, Kottnig August, *Krainer August, *Kryl Theodor, Landwehr Karl, *Likawetz Adolf, Lorber Friedrich, Meixner Ubald, Minarik Josef, Nerat Karl, Pollak Jakob, Riboli Hieronymus, Scherbaum Gustav, Ritter von Schönowsky Alfons, Simmert Benno, Sorko Franz, Stampfl Karl, Stefan Johann, Tscheligi Leopold, Tusch Max, Baron von Warsberg Heinrich, Wolfzettel Franz. 36.

III. Classe. Braith August, Burmann Anton, Fischer Johann, Fischer Oskar, *Fluck Eduard, Friesser Johann, Gersthofer Josef, *Gleisberg Friedrich, Hauser Rudolf, Lininger Otto, Lorber Anton, Mach Franz, Michl Reinhold, Morpurgo Arthur, Murmayr Rudolf, Politsch Michael, Ritter von Sacher-Masoch Arthur, *Scheuch Hugo, Schrimpf Emil, Šeserko Rudolf, Seewald Julius, *Sterbenk Johann, Strohbach Emil, Wagner Josef, Wesenscheg Karl, Zezulka Albert. 26.

IV. Classe. Arledter Hermann, *Böhm Rudolf, *Brabenec Johann, Glagovšeg Josef, *Hauser Otto, Hock Paul, Isepp Johann, Jöbstl Vincenz, Krüger Ernst, Graf Orsich Richard, Platzer Alois, Pusswald Karl, *Riedler Karl, Sigl Johann, Sparovitz Ludwig, Spielvogel Otto, Stumpf Engelbert, Wagner Rudolf, Waldherr Oskar. 19.

V. Classe. *Blessich Anton, Bressnig Karl, Chiudina Johann, *Eichkitz Georg, Fiala Joh., Figdor Wilhelm, *Garbeis Paul, *Glaser Albin, *Heckel Hermann, Heilmann Rudolf, *Krajc Mathias, Müller Arthur, Parentin Johann, Schlömicher Heinrich, Sieberer Johann, Sporn August, Uvodich Johann, *Wregg Josef. 18.

VI. Classe. Baader Hermann, *Dolinschek Anton, *Haim Alexander, Kandutsch Robert, Loisel Dominik, Nimmerrichter Johann, *Plhak Karl, Rossmann Josef, Smetana Rudolf. Tschernitschek Friedrich. 10.

VII. Classe. Böhm Johann, *Chladek Franz, Dolkowski Leon, Felber Johann, Kosmath Alois, Scheuch Eduard, Schöppel Otto, Schrimpf Friedrich, *Stix Oswald, Weißenberger Julius. 10.

NB. Die mit einem * bezeichneten Schüler haben die Vorzugsclasse erhalten.

XIV. Statistik der Schüler.

I. Zahl.	C l a s s e							Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
Zu Ende 1889/90	42	36	25	20	13	12	7	155
Zu Anfang 1890/91	54 ¹	37	27	20	18	10	10	176 ²
Während des Schuljahres eingetreten . . .	1	—	—	—	—	—	—	1
Im Ganzen also aufgenommen	55 ²	37	27	20	18	10	10	177 ²
Darunter:								
Neu aufgenommen und zwar:								
aufgestiegen	52 ²	5	2	—	3	—	—	62 ²
Repetenten	—	—	1	1	—	—	—	2
Wieder aufgenommen und zwar:								
aufgestiegen	—	29	22	19	14	9	10	103
Repetenten	3	3	2	—	1	1	—	10
Während des Schuljahres ausgetreten . . .	8	1	1	1	—	—	—	11
Schülerzahl zu Ende 1890/1								
Darunter:								
Öffentliche Schüler	47	36	26	19	18	10	10	166
Privatisten	2	—	—	—	—	—	—	2
2. Geburtsort (Vaterland).								
Marburg	21	11	8	6	2	7	4	59
Steiermark überhaupt	9	15	9	5	6	1	3	48
Kärnten	3	—	1	—	2	—	1	7
Krain	6	1	—	—	1	—	—	8
Küstenland	2	1	5	—	5	—	—	13
Tirol	—	1	—	—	1	—	—	2
Niederösterreich	2	1	1	3	1	1	1	10
Böhmen	—	—	—	1	—	—	—	1
Mähren	—	1	—	—	—	—	—	1
Galizien	1	1	1	—	—	—	1	4
Siebenbürgen	—	—	—	1	—	—	—	1
Ungarn	1 ²	1	1	1	—	—	—	4 ²
Kroatien und Slavonien	1	2	—	2	—	1	—	6
England	—	1	—	—	—	—	—	1
Italien	1	—	—	—	—	—	—	1
Summe	47 ²	36	26	19	18	10	10	166 ²
3. Muttersprache.								
Deutsch	41 ¹	29	24	17	13	10	8	142 ¹
Slovenisch	4	3	1	—	3	—	1	12
Cechisch	—	—	—	1	—	—	—	1
Polnisch	1	1	—	—	—	—	1	3
Serbisch und Kroatisch	1	—	—	1	—	—	—	1 ¹
Italienisch	1	3	1	—	2	—	—	7
Summe	47 ²	36	26	19	18	10	10	166 ²

	C l a s s e							Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
4. Religionsbekenntnis.								
Katholisch des lat. Ritus	46 ²	35	25	15	17	10	10	158 ²
Griechisch-orientalisch	—	—	—	—	—	—	—	—
Evangelisch Ausburger Confession	—	—	1	2	1	—	—	4
„ Helvetischer „	1	—	—	1	—	—	—	2
Israelitisch	—	1	—	1	—	—	—	2
Summe	47 ²	36	26	19	18	10	10	166 ²
5. Lebensalter.								
10 Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—
11 „	14 ¹	—	—	—	—	—	—	14 ¹
12 „	17	7	2	—	—	—	—	26
13 „	10 ¹	16	3	—	—	—	—	29 ¹
14 „	3	9	10	3	—	—	—	25
15 „	3	3	8	7	4	1	—	26
16 „	—	—	2	9	10	1	1	23
17 „	—	1	1	—	2	6	1	11
18 „	—	—	—	—	2	2	2	6
19 „	—	—	—	—	—	—	3	3
20 „	—	—	—	—	—	—	2	2
21 „	—	—	—	—	—	—	1	1
Summe	47 ²	36	26	19	18	10	10	166 ²
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.								
Ortsangehörige	32	23	15	13	8	7	8	106
Auswärtige	15 ²	13	11	6	10	3	2	60 ²
Summe	47 ²	36	26	19	18	10	10	166 ²
7. Classification.								
a) Zu Ende des Schuljahres 1890/1.								
I. Fortgangsschle mit Vorzug	9	3	4	4	7	3	2	32
I. „	25 ²	28	18	9	11	7	8	106 ²
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	7	—	4	3	—	—	—	14
II. Fortgangsschle	5	3	—	2	—	—	—	10
III. „	1	2	—	1	—	—	—	4
Zu einer Nachtragsprüfung krankheitshalber zugelassen	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausserordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	47 ²	36	26	19	18	10	10	166 ²
b) Nachtrag vom Schuljahre 1889/90.								
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	2	3	1	1	2	2	—	11
Entsprohen haben	—	2	1	—	1	2	—	6
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschieden sind)	2	1	—	1	1	—	—	5
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	—	—	—	—	—	—
Entsprohen haben	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	—	—	—
Darnach ist das Endergebnis für								
I. Fortgangsschle mit Vorzug	4	4	4	4	3	—	2	21
I. „	27	23	18	14	8	11	5	106
II. „	6	7	3	2	2	1	—	21
III. „	5	2	—	—	—	—	—	7
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	42	36	25	20	13	12	7	155

	C l a s s e							Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
8. Geldleistungen der Schüler.								
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet								
im 1. Semester	40 ¹ / ₂	26	12 ¹ / ₂	12	10	5	5	110 ³ / ₂
im 2. Semester	23 ¹ / ₂	24	11 ¹ / ₂	14	7	4	3	86 ¹ / ₂
Zur Hälfte waren befreit im 1. Semester	2	—	1	—	—	—	—	3
im 2. Semester	2	—	1	—	—	—	—	3
Ganz befreit waren im 1. Semester . .	11	11	14	8	8	5	5	62
im 2. Semester . .	26	12	15	5	11	6	7	82
Das Schulgeld betrug im Ganzen								
im 1. Semester	615	390	187·5	180	150	75	75	1672·5 fl.
im 2. Semester	360	360	172·5	210	105	60	45	1312·5 fl.
Zusammen .	975	750	360	390	255	135	120	2985 fl.
Die Aufnahmestaxen betrugen . . .	113·4	10·5	6·3	2·1	6·3	—	—	138·6 fl.
Die Lehrmittelbeiträge betrugen .	—	—	—	—	—	—	—	—
Die Taxen für Zeugnisduplicate								
betrugen	1	3	—	—	1	—	—	5 fl.
Summe .	114·4	13·5	6·3	2·1	6·3	—	—	143·6 fl.
9. Besuch des Unterrichtes in den relativ - obligaten und nichtobligaten Gegenständen.								
Slovenische Sprache	24	21	9	3	—	—	—	57
Englische Sprache	—	—	—	—	11	5	7	23
Analytische Chemie	—	—	—	—	1	1	—	2
Stenographie II. Curs I. Sem.	—	—	—	—	9	5	3	17
II. Sem.	—	—	—	—	8	2	—	10
Gesang I. Curs I. Sem.	23	11	6	2	—	—	—	42
II. Sem.	17	6	6	2	—	—	—	31
10. Stipendien.								
Anzahl der Stipendien . . . } im	—	—	—	1	1	—	1	3
Anzahl der Stipendisten . . . } I. u. II.	—	—	—	1	1	—	1	3
Gesammbetrag der Stipendien } Sem.	—	—	—	100	100	—	100	300 fl.

